

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

das neue Jahr 2018 ist angebrochen, die Winterpause ist vorüber und die Akkus sind geladen, sodass wir schon wieder mitten in den laufenden Arbeiten sind. Die großen fachlichen Themen haben sich mit dem Jahreswechsel nicht geändert. Vielmehr werden sie uns auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen und fordern. Die durchgreifende Digitalisierung unseres Berufslebens und unseres Alltags mit Schlaglichtern wie z.B. Unmanned Aerial Vehicles (UAV), Smart Technologies oder Building Information Modelling (BIM) schreitet mit hoher Dynamik weiter voran. Der DVW beobachtet und begleitet diese Entwicklungen intensiv und gestaltet sie im Rahmen seiner vielfältigen Möglichkeiten und Kompetenzen aktiv mit.

Die Schwerpunkte der Arbeiten liegen dabei in der klaren fachlichen Positionierung, der bedarfsorientierten Fort- und Weiterbildung und der effektiven Bereitstellung von Foren, Plattformen und Netzwerken für unsere Mitglieder sowie die berufliche Community insgesamt. Hierbei kommt der INTERGEO neben den Aktivitäten der Landesvereine und der Arbeitskreise in Form von Fachtagungen und Seminaren eine zentrale Rolle zu.

Vor diesem Hintergrund bedeutet dieses Mal der Jahresbeginn für den DVW aber auch, dass zwei wichtige Ereignisse anstehen, die es erfolgreich zu gestalten gilt. Zum einen ist dies auf nationaler Ebene die Neubesetzung der DVW-Arbeitskreise, deren Vierjahresperiode im Dezember 2018 enden wird. Die Ausschreibung an die DVW-Mitglieder zur Bewerbung für einen der Arbeitskreise wird mit allen erforderlichen Informationen Anfang April im nächsten zfv-Heft 2/2018 veröffentlicht. Bewerben Sie sich, wenn Sie sich mit Ihrer besonderen Expertise in den DVW einbringen wollen. Wir freuen uns auf Sie! Kompetent besetzte Arbeitskreise sind für uns eine elementare Voraussetzung, um die hohe Qualität unserer Facharbeit nachhaltig zu gewährleisten. Für Sie als Mitglied eines

Arbeitskreises bietet sich im Gegenzug die herausragende Gelegenheit, aktuelle fachliche Themen in einem exklusiven Umfeld zu befördern und mitzugestalten.

Zum anderen findet auf internationaler Ebene vom 6. bis 11. Mai 2018 in Istanbul – ebenfalls entsprechend einem Vierjahresturnus – der FIG Congress unter dem Motto



»Embracing our smart world where the continents connect: enhancing the geospatial maturity of societies« statt. In ihren Gremien und auf ihren Veranstaltungen behandelt die FIG (International Federation of Surveyors) als internationale Non-Governmental Organisation (NGO) die verschiedenen Facetten der oben genannten Themen, die den nationalen Bereich weit überschreiten. Als Beobachterorganisation ist die FIG hochrangig in übergreifende fachliche Aktivitäten eingebunden, z. B. als Mitglied des Netzwerks der Geospatial Societies im Komitee »Global Geospatial Information Management« der Vereinten Nationen. Für den DVW nimmt die FIG somit im internationalen Bereich neben dem fachlichen Austausch eine wichtige strategische Rolle wahr.

In Istanbul tritt auch die FIG-Generalversammlung zusammen, um insbesondere die Mitglieder des FIG-Präsidiums, die Vorsitzenden der FIG-Kommissionen und weitere Funktionsträger für den Zeitraum 2019–2022 zu wählen. Der DVW als nationaler Mitgliedsverband der FIG hat Prof. Rudolf Staiger von der Hochschule Bochum offiziell für die ab 2019 beginnende Periode als FIG-Präsidenten vorgeschlagen. Damit soll seine erfolgreiche FIG-Arbeit in führender Rolle fortgesetzt werden. Staiger, der bereits auf eine langjährige, erfolgreiche Arbeit als FIG-Vizepräsident seit 2011 und als Vorsitzender der FIG-Kommission 5 (»Positioning and Measurement«) in den Jahren 2007–2010 zurückblicken kann, verfügt über ausgezeichnete Kenntnisse des internationalen Geschehens und ist dem DVW seit

Jahrzehnten in ehrenamtlicher Funktion verbunden. So hat er bis 2006 den DVW AK 3 »Messmethoden und Systeme« geleitet. Wir wünschen Rudolf Staiger viel Glück und Erfolg bei der anstehenden Wahl!

Ein weiteres, wichtiges Thema für das Jahr 2018 ist die Fortsetzung und Weiterentwicklung unserer strategischen Koope-

rationen mit den Schwesterverbänden im Geo-Bereich. Hier ist zum einen das Spitzentreffen der Interessengemeinschaft Geodäsie (IGG) zu nennen, bei dem es insbesondere um gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Berufsnachwuchs und Fortbildung ging. Zum anderen findet in wenigen Tagen erstmals ein strategisch orientiertes Treffen der Präsidenten der Verbände der Bremer Erklärung statt – unter dem Motto »Netzwerk mit Geokompetenz« aufbauend auf dem gemeinsamen Verbändepark im Rahmen der INTERGEO. Mehr darüber werde ich Ihnen in meinem nächsten Vorwort berichten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine engagierte Zeit im DVW und ein erfolgreiches Jahr 2018.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer
Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg
Tel.: 07662 949-287
Fax: 07662 949-288
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 25.2.2018.

DVW e.V.

Neues DVW-Merkblatt: GNSS-Einsatz in der Netzdokumentation der Energieversorgung

Der Einsatz von GNSS (z. B. GPS) in der Netzdokumentation der Energieversorgung zum



Foto: pixabay

Das Merkblatt gibt Hinweise zur Netzdokumentation in der Energieversorgung mit GNSS

Aufmaß von Veränderungen an der Netzinfrastruktur gehört seit Jahren zur täglichen Praxis.

Aufgrund der Anforderungen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft besteht die Notwendigkeit, Leitungen am offenen Graben einzumessen. Im Allgemeinen werden erfasste Leitungen aus wirtschaftlichen Gründen direkt nach dem Aufmaß verfüllt. Aus diesem Grund besteht in der Regel keine Möglichkeit, die Einmessung zu einem späteren Zeitpunkt qualitätssichernd unabhängig zu wiederholen und damit die geforderte Wiederherstellungsgenauigkeit erfasster Leitungen von 0,2 m zu kontrollieren.

Diese konkurrierenden Ansprüche gewinnen umso mehr an Bedeutung, wenn z. B. in herausfordernden Messbedingungen (z. B. Häuserschluchten, tiefe Geländeeinschnitte, Reflexionsflächen bei ggf. gleichzeitig ungünstiger Satellitensichtbarkeit) einzelne signifikante Ausreißer nicht ausgeschlossen werden können. Zudem sind diese Ausreißer dem Anwender nicht zwingend im Verlauf der Messung ersichtlich.

Um die Anforderungen an die Genauigkeiten der Netzdokumentation, die sich u. a. aus der ATB-BeStra ergeben, bei GNSS-Vermessungen in der Energieversorgung einzuhalten, sind im Nachfolgenden Handlungsempfehlungen aufgeführt, die der zuvor beschriebenen Problematik begegnen.

Alle Informationen, Kontakt- und Kommentierungsmöglichkeiten sowie das vollständige Merkblatt zum PDF-Download finden Sie unter www.dvw.de/merkblatt.

Praktikumsbericht

III Sommer Camp der HCU Hamburg 2017 – Valdesotos, Spanien

Seit 2004 besteht die ERASMUS-Kooperation zwischen der Universidad Politécnica de Madrid (UPM) und der HafenCity Universität Hamburg (HCU) Studiengang Geomatik bzw. Topographie, Geodäsie und Kartographie mit einem Transfer von Lehrkräften und Studierenden.



Fotos: privat

Oben: Ausblick auf das Messgebiet; unten links: Zugang zum Messgebiet; unten rechts: Ausflug nach Alcalá

Eine projektbezogene Praxis, welche im späteren Berufsleben unumgänglich ist, ergänzt das Lehrangebot der beiden Universitäten. Zu diesem Zweck veranstalten beide Hochschule jährlich ein Sommer Camp zur Vertiefung und Festigung des meist theoretisch gelehrt Stoffes. Hinzu kommt eine Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen, wie z. B. der Archäologie, welche ebenfalls im späteren Berufsleben auf uns zukommen könnte. Als Partner war die Universidad Nacional de Educacion a Distancia, Fakultät Geographie und Geschichte (UNED), aus Madrid dabei.

Das Sommer Camp 2017 führte die Studierenden aus Madrid und Hamburg rund 150 Kilometer nordöstlich von Madrid nach Valdesotos, Provinz Guadalajara. In dieser Region liegt ein bedeutendes archäologisches Gebiet am Fluss Jarama. Ziel des Projektes war es, ein Gebiet von ca. 1,5 x 1,5 Kilometer Größe topographisch zu vermessen. Zusätzlich zu dem Gebiet sollte eine sich darin befindende Höhle mit 3D-Detailscans

vermessen werden. Außerdem war darauf zu achten, die Messungen auf den spanischen geodätischen Bezug (Lage und Höhe) zu erstellen.

Die Messungen wurden in der ersten Woche nur von den Studierenden der HafenCity Universität durchgeführt, da die spanischen Studenten erst am Wochenende anreisen. In dieser Zeit wurde zunächst das Gebiet mit dem Archäologen Prof. Dr. Jesus Jorda Pardo sowie der Professorin der spanischen Studenten Prof. Dr. Mercedes Farjas Abadia

besichtigt und die genauen Wünsche besprochen. An den folgenden Tagen wurden neue Festpunkte im Messgebiet mittels GNSS gelegt. Außerdem wurden zwei spanische Festpunkte aufgemessen, um eine Transformation von den UTM Koordinaten zum spanischen Bezug rechnen zu können. Hinzu kamen 3D-Detailscans der Höhle mit dem Z+F 5010 sowie die ersten Netzmessungen mit dem Trimble S7. Des Weiteren haben wir einige Scans mit dem Riegl VZ400 durchgeführt.

In der zweiten Woche stießen dann die spanischen Studenten hinzu. Zunächst zeigen wir ihnen unsere bereits durchgeführten Arbeiten sowie die Aufgaben, welche noch vor uns lagen. Die nächsten Tage führen wir dann täglich gemeinsam ins Messgebiet und teilten uns in vier gleich große Gruppen auf. Hierbei wurden täglich neue Gruppen gebildet, damit wir uns gegenseitig besser kennenlernen sowie jede Aufgabe einmal durchführen konnten. Die eine Gruppe ist mit der Vermessungsdrohne das Gebiet abgeflogen.



Foto: privat

Teilnehmer der Exkursion

Eine weitere Gruppe hatte eine DJI Mavic Pro als Drohne sowie den Z+F Laserscanner dabei. Die dritte Gruppe hat Vermessungen mit dem Riegl VZ400 durchgeführt, die vierte Gruppe hat die Netzmessung mit den Trimble S7 übernommen. Zwischenzeitlich wurden noch Marken für die UAV-Vermessung mittels GNSS-Messung bestimmt. Am Tag vor der Abreise wurden alle Daten gesichert, die Feldbücher nochmals kontrolliert und die Daten den spanischen Studenten ausgehändigt, da einer von ihnen über dieses Projekt im kommenden Jahr in Hamburg seine Abschlussarbeit schreiben wird.

Neben den Aufgaben für das Projekt haben wir natürlich auch unsere Freizeit dort gestaltet. Wir hatten Glück, denn während unseres Aufenthalts in Spanien fand in unserem Dorf ein Dorffest statt. Hier hatten wir die Möglichkeit, den aus dem Fernsehen so bekannten Stierlauf mal von ganz nah zu beobachten. Außerdem merkte man sofort die spanische Gelassenheit während des gesamten Dorffestes. Feiern begannen für Kinder immer erst um 22.00 Uhr und Ende war nicht vor 4.00 Uhr. Auch am Wochenende haben wir einen gemeinsamen Ausflug gemacht. Wir haben uns für einen Stausee rund 20 Kilometer entfernt von unserer Unterkunft entschieden. Hier hatten wir die Möglichkeit, uns einfach mal entspannt an den Sandstrand zu legen und die Sonne zu genießen oder in dem direkt anliegenden Gebiet ein wenig spazieren zu gehen. Zwei Tage vor unserer Rückfahrt haben wir dann noch einen Ausflug gemeinsam mit den spanischen Studenten gemacht. Die Spanier führten uns nach Alcalá, eine Stadt vor den Toren Madrids. Dort gab es zunächst eine kleine, von einem spanischen Studenten geführte Stadttour. Wir sahen das Stadttor, die alte Stadtmauer, einen wunderschönen alten Dom sowie das Hauptgebäude der Universität. Anschließend ging es ganz typisch spanisches Essen, Tapas. Es gab die unterschiedlichsten kleinen Gerichte, bei denen für jeden etwas dabei war.

Es war wie jedes Jahr ein großartiges Projekt, bei dem man sein gelerntes Wissen vertiefen sowie neue Bereiche kennenlernen konnte. Ebenso hilft der Kontakt mit anderen Studierenden aus anderen Hochschulen hilft weiter, Wissen zu vergrößern und andere Lernweisen zu erfahren.

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Baden-Württemberg

► Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg 2018



Foto: Sigurd Quaest

Die Aktionswoche Geodäsie als starkes Bündnis geodätischer Verbände, Institutionen, Berufs- und Hochschulen, Universitäten, Behörden, Kommunen, Firmen und Ingenieurbüros hat 2017 eine unglaubliche Resonanz und Beteiligung erfahren. An den Erfolg von 2017 wollen wir anknüpfen und 2018 erneut unter dem Motto »Faszination Erde – Deine Zukunft« mit gezielten Maßnahmen Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf den interessanten Beruf des Geodäten aufmerksam machen.



Die Aktionswoche Geodäsie 2018 findet vom 12. bis 20. Juli

2018 statt. Für den 13. Juli 2018 ist eine zentrale Veranstaltung in Ulm geplant.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Aktionen auf www.aktionswoche-geodaesie-bw.de.

Kathleen Kraus

Geschäftsstelle Aktionswoche Geodäsie

► Exkursion der DVW-Bezirksgruppe Karlsruhe zum Römermuseum Remchingen

Das kleine, aber sehr aktive und attraktive Römermuseum in Remchingen wurde 2009 gegründet und wird von rund 60 Ehrenamtlichen betrieben. Es beherbergt in einem glasüberdachten Außenbereich einige gut erhal-



Interessiert folgten die Teilnehmer den Ausführungen des Museumsleiters.

tene Fundamente eines römischen Gutshofs und bietet davon ausgehend in den Innenräumen wechselnde Sonderausstellungen. Die Bezirksgruppe Karlsruhe, die mit zehn Mitgliedern und Gästen am 16. November 2017 das Museum besuchen konnte, wurde von Museumsleiter Jeff Klotz durch die aktuelle Sonderausstellung »Religion im Wandel« geführt.

Anhand von archäologischen Funden, zahlreichen Modellen und Kartendarstellungen erläuterte er in einem sehr lebendigen und informativen Rundgang die Religionsentwicklung in unserem Raum und ihre Hintergründe. Die Besucher waren beeindruckt von der Informationsfülle und der ansprechenden, aufwendigen Gestaltung der Ausstellung. Im kommenden Jahr wird die aktuelle Sonderausstellung durch die Ausstellung »Mythos Jerusalem« abgelöst, die sicher wieder zu einem lohnenden Ausflugsziel wird. Nach der Führung konnten die Teilnehmer im gemütlichen Museumscafé zusammensitzen und die Exkursion ausklingen lassen. Herzlichen Dank an Jeff Klotz und Winfried Butz, der als Mitglied in DVW und Förderverein des Römermuseums die Führung und Bewirtung organisierte.

Tilman Müller

III DVW Bayern

► Bayerische Woche der Geodäsie: Die Termine für 2018 stehen fest!



Die Bayerische Task Force »Nachwuchswerbung Geodäsie« konnte auf ihrer Sitzung am 13. Oktober 2017 auf eine sehr erfolgreiche 5. Bayerische Woche der Geodäsie (BWdG 2017) zurückblicken. Die Aktivitäten werden auch 2018 fortgeführt, neue Termine wurden bereits beschlossen. Die Bayerische Woche der Geodäsie 2018 wird vom 13. bis 22. Juli 2018 stattfinden, folgende Aktionen stehen schon fest:

- Zentrale Veranstaltung am 17. Juli 2017 in München (Odeonsplatz)
 - Aktionstag in Weiden am 19. Juli 2018
- Aktuelle Infos zur Bayerischen Woche der Geodäsie: www.bwdg.bayern.de und www.facebook.com/g2bwdg.

► Neue Herausforderungen und Möglichkeiten für das Vermessungswesen

Das Geodätische Kolloquium des Studienbereichs Geo der Hochschule Würzburg-Schweinfurt am 17. November 2017 besetzte eine Thematik, die nicht nur für Geodäten von großem Interesse ist und auf vielen Ebenen kontrovers diskutiert wird: autonomes Fahren, oder besser: der Weg zum autonomen Fahren.

Im ersten Vortrag (»Aktuelles zum Digitalen Testfeld Bundesautobahn A9«) skizzierte Reiner Scharrer, Abteilungsleiter bei



Schild zur Eigenlokalisierung (oben) und Radarreflektoren in Leitplanke (unten)

der Autobahndirektion Südbayern, die einzelnen Etappen: vom assistierten über das teil-, hoch- und vollautomatisierte bis hin zum autonomen Fahren. Mehr als 90 % aller Unfälle werden durch menschliche Fehler verursacht – die Motivation zur Automatisierung liegt auf der Hand.

In diesem Kontext ist das Projekt »Digitales Testfeld BAB9 (DTA9)« eingebettet. Das DTA9 ist Teil der »Strategie automatisiertes und vernetztes Fahren«, die das Bundeskabinett im September 2015 beschlossen hat. Scharrer beleuchtete einige Teilprojekte wie z. B. Falschfahrer-Warnsysteme, eine »intelligente Brücke«, ein Lkw-Parkleitsystem sowie einen Untersuchungsabschnitt für automatisiertes Fahren.

Die »intelligente Brücke« am AK Nürnberg beinhaltet eine Vielzahl von Sensoren zur digitalen Zustandsüberwachung und ermöglicht so eine frühzeitige Erkennung von Veränderungen am Bauwerk und die Optimierung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

Das Lkw-Parkleitsystem A9 soll den Parksucherverkehr und Überbelegung der Rastplätze vermeiden. Den Teilnehmern (Lkw-Fahrern) werden Parkplatzinformationen über digitale Medien zur Verfügung gestellt.

Eine rechtliche Voraussetzung für die Nutzung von hoch- und vollautomatisier-

ten Fahrfunktionen war die Änderung des Straßenverkehrsgesetzes. Im §1a heißt es jetzt (sinngemäß): »Die Nutzung hoch- und vollautomatisierter Fahrfunktion ist im Rahmen der bestimmungsgemäßen Verwendung zulässig« und (§1b) »Der Fahrzeugführer darf sich vom Verkehrsgeschehen und der Fahrzeugführung abwenden. Er muss aber so wahrnehmungsbereit sein, dass er die Steuerung unverzüglich wieder übernehmen kann, wenn er vom System dazu aufgefordert wird.«

Die bauliche Ertüchtigung der Autobahninfrastruktur erleichtert die Umgebungserkennung.

Im zweiten Vortrag beleuchtete Dr. Gunnar Gräfe von der 3D Mapping Solutions GmbH Möglichkeiten und Herausforderungen, die diese Thematik für das Vermessungswesen mit sich bringt: In allen Anwendungen gibt es einen Bezug zu Geodaten. Und: Die Anforderungen an Datenqualität, Datenumfang und Detailreichtum sind um ein vielfaches höher als bei klassischen Navigationssystemen – der Weg geht von der digitalen Kartennavigation hin zu hochgenauen 3D-Bestandsmodellen.

Solche Modelle werden schon heute in vielen Bereichen eingesetzt, z. B. im Motorsport: Der Fahr Simulator – gefüttert mit fotorealistischen Straßenmodellen – ersetzt in der Vorbereitungsphase den kostenintensiven Einsatz echter Boliden.

Gräfe diskutierte sehr interessante Ansätze in Bezug auf Aktualisierung und Fortführung der Bestandsdaten: Treten bei einem Verkehrsteilnehmer Diskrepanzen zwischen dem Datenbestand (Modell) und den mit Hilfe der On-Board-Sensorik erkannten Objekten auf, so könnte dies z. B. zu einer Rückmeldung führen. Häufen sich die Rückmeldungen für ein Objekt, ist offensichtlich der Datenbestand veraltet und muss fortgeführt werden.

Ein fester Bestandteil des Geodätischen Kolloquiums ist die Prämierung herausragender Abschlussarbeiten. In diesem Jahr wurden von der Bayerischen Vermessungsverwaltung prämiert: Tobias Radler und Anna Wehr (»Entwicklung eines Verfahrens zur Vereinfachung der Schallschutzwandabsteckung«) sowie Nils Kummert (»Entwick-



Prämierung der Bachelorarbeit von Lukas Hart (rechts) durch den Landesvorsitzenden des DVV

lung einer Methodik zur Aufnahme und Auswertung von Laserscanner-Aufnahmen während der Bewegung«). Der Verein Deutscher Vermessungsingenieure würdigte die Bachelorarbeit von Lukas Hart (»Realisierung einer autonomen Baumaschinensteuerung mit C#«). Der Harbert-Buchpreis des Deutschen Vereins für Vermessungswesen geht traditionsgemäß an den Jahrgangsbesten, ausgezeichnet wurde erneut Lukas Hart.

Das Geodätische Kolloquium ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Studienbereichs Geo (FHWS) und der Fachverbände DVW Bayern, VDV und IGVB.

Rolf Hollmann (FHWS)

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► Bestimmung der Größe der Erde und von Staaten – Geschichte der Triangulation aus Hamburger Sicht



Die Landesvereinsvorsitzende Gabriele Dasse bedankte sich mit einem gefüllten DVW-Becher bei Karl-Heinz Nerkamp für die sehr gelungene Veranstaltung.

Sowohl die Bestimmung der Gestalt respektive der Größe der Erde und der Größe von Hoheitsgebieten standen und stehen seit jeher im Fokus der Gesellschaft und insbesondere der Wissenschaft. Hat nicht schon Sonnenkönig Louis XIV., nachdem er die kartenmäßige Darstellung der von ihm beauftragten astronomischen und trigonometrischen Vermessungen gesehen hatte, gesagt: »...«, dass er mehr Land an seine Astronomen verloren habe, als an seine Feinde.« Karl-Heinz Nerkamp, Mitarbeiter des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung, beleuchtete die Geschichte der Triangulation aus Hamburger Sicht mit einem sehr unterhaltsamen und informativen Vortrag.

Die Veranstaltung am 23. November 2017 im Wälderhaus im Hamburg-Wilhelmsburg war mit 30 jüngeren und älteren Kolleginnen und Kollegen gut besucht.

Schon mal vormerken: Am 21. November 2018 wird Nerkamp den nächsten Vortrag zur Geschichte des Hamburger Vermessungswesens halten.

Gabriele Dasse

► Hartmut Seidel verstärkt den Vorstand der DVW-Bezirksgruppe Schleswig-Holstein

Am 5. Dezember 2017 fand die Mitgliederversammlung der DVW-Bezirksgruppe Schleswig-Holstein statt. Neben den Berichten über die Veranstaltungen in 2017 und den für 2018 geplanten Fachvorträgen sowie der Fachtagung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein am 26. April 2018 in Kiel fand



Andreas Gerschwitz (rechts) überreicht Hartmut Seidel die DVW-Tasse als Dank für seine künftige Mitarbeit.

die Wahl des Schriftführers statt. Dipl.-Ing. Hartmut Seidel wurde einstimmig in dieses Amt gewählt. Der Vorstand freut sich auf diese Verstärkung und überreichte ihm eine DVW-Tasse.

Seidel ist Mitarbeiter des Landesamts für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein und leitet das Dezernat Fortführungsvermessung am Standort Flensburg. Des Weiteren hat er die Funktion der stellvertretenden Leitung der Abteilung 5 in Flensburg inne. Der Vorstand bedankt sich bei Seidel für seine Bereitschaft und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Andreas Gerschwitz

III DVW Niedersachsen/Bremen

► Wissenschaftspreis für Geodäsie-Studentin

Die Geodäsiestudentin Lucy Icking von der Leibniz Universität Hannover ist für ihre fachlichen Leistungen und ihr gesellschaftliches Engagement vom Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017 ausgezeichnet worden. »Wir ehren mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen herausragende Persönlichkeiten, die nicht nur durch hervorragende Leistungen in Forschung, Lehre oder Studium, sondern auch durch ihr Engagement für ihr Fach und ihre Hochschule überzeugt haben. Die Auswahl der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger spiegelt die Qualität des Hochschulstandortes Niedersachsen wider«,

sagte Thümler am 30. November in Hannover anlässlich der Preisübergabe.

Lucy Icking – »Ich bin begeistert von der Geodäsie und ihrem wissenschaftlichen Netzwerk!« – ist Studentin des Studiengangs Geodäsie und Geoinformatik



Niedersachsens Wissenschaftsminister Björn Thümler und die Preisträgerin Lucy Icking

an der Leibniz Universität Hannover. Zuvor hat sie dort bereits den gleichnamigen Bachelorabschluss mit hervorragenden Noten absolviert und eigene Beiträge auf internationalen geodätischen Fachkonferenzen vorgestellt. Lucy Icking, die auch DVW-Mitglied ist, engagiert sich vielfältig in der Gremienarbeit in ihrer Fachrichtung. Sie ist Mitglied im Prüfungsausschuss und unterstützt als Ansprechpartnerin für schwierige Fragen in Prüfungsangelegenheiten ihre Kommilitonen. Darüber hinaus fördert sie auch in der PR-Kommission des Studiengangs die Außendarstellung des recht unbekanntes Fachs der Geodäsie und Geoinformatik. Sie hält zum Beispiel Vorträge vor Schülerinnen und Schülern und beteiligt sich an Aktionen der Fakultät wie der Nacht der Wissenschaft. Zudem betreut sie die internationalen Studierenden ihres Studiengangs intensiv – nicht nur in Fragen des Studiums, sondern unterstützt deren Integration auch durch allgemeine soziale Aktivitäten.

Außerdem hat sie am Study-Buddy-Programm mitgewirkt, das der Integration ausländischer Studierender dient und mittels Tandem-Lernen ermöglicht, dass beide Partner die jeweils andere Sprache vertiefen können. Auf diese Weise hat sie ihre Chinesischkenntnisse verbessert – auch als Vorbereitung für ihr geplantes Auslandssemester an der Jiaotong Universität in Shanghai.



Gut besuchte Herbstveranstaltung des DVW NRW

III DVW Nordrhein-Westfalen

► Vorstand des Landesvereins komplettiert

Zum 31. Dezember 2017 endete turnusmäßig die Wahlperiode von Dr. Stefan Ostrau, Vorsitzender des DVW NRW, sowie von Matthias Aberle als dessen Schriftführer. Die Delegiertenversammlung wählte als neue Schriftführerin Juliane Neubner von der Stadt Mülheim



Der alte und neue Vorstand des Landesvereins im Bild vereint (von links): Steinrücken, Aberle, Neubner, Wizesarsky, Drees und Ostrau.

an der Ruhr. Andreas Wizesarsky aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ist bereits in der Delegiertenversammlung 2016 als Nachfolger von Ostrau an die Spitze des DVW NRW gewählt worden. Wizesarsky und Neubner traten das Amt zum 1. Januar 2018 an. Damit steht die neue Mannschaft des DVW NRW mindestens für die kommenden zwei Jahre.

Thomas Drees

► Vermessungswesen aktuell 2017

Zur traditionellen Herbstveranstaltung »Vermessungswesen aktuell« lud der DVW NRW am 7. November 2017 in das Haus der Technik nach Essen ein. Der Vorsitzende des DVW NRW, Dr. Stefan Ostrau konnte fast 250 Geodätinnen und Geodäten begrüßen, die anschließend vier spannende Vorträge zu aktuellen Themen der Geodäsie und der Geoinformation verfolgten. Dr. Sigmund Schimanski von der Ergolabs GmbH und dem Institut für Analytik, Interaktion & Design an der HS Wuppertal stellte interessante Aspekte der nutzungsorientierten Geo-Plattform-Entwicklung vor. Er zeigte anhand



Teilnehmer der Podiumsdiskussion

von Praxisbeispielen wie gebrauchstaugliche Benutzeroberflächen für Geo-Anwendungen entwickelt werden und ging dabei insbesondere auf wissenschaftliche Erkenntnisse des Ablaufes einer Mensch-Computer-Interaktion ein.

In einem kurzweiligen Vortrag stellte anschließend Rolf-Werner Welzel, Geschäftsführer des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung Hamburg und stellvertretender Vorsitzender des Lenkungsgremiums GDI-DE die Rolle von Geodäten im Kontext von Open Data und Smart City dar. Mit Blick auf das Hamburger Transparenzgesetz und der dortigen Open-Data-Strategie zeigte er neue Aufgabenfelder für die Geodäsie wie zum Beispiel Geo-Dienstleistungen bei der digitalen Bürgerbeteiligung auf.

»Das große Geoinformationspuzzle« löste Stefan Sander, Abteilungsleiter »Informationsverarbeitung und Kartographie« bei der Stadt Wuppertal und beschrieb, wie durch die Verzahnung von ALKIS, GDI, INSPIRE, E-Government und Open Data das Katasteramt zum Innovationstreiber einer Kommunalbehörde werden kann.

Nach dem kollegialen Austausch beim Mittagessen diskutierten die drei Vorsitzenden der geodätischen Berufsverbände in NRW die berufspolitische Bedeutung der Geodäten in der digitalisierten Welt. Rudolf Wehmeyer, Vorsitzender BDVI-Landesgruppe NRW, Ulf Meyer-Dietrich, Vorsitzender



VDV-NRW, und Stefan Ostrau stellten unter der Moderation von Thomas Drees die jeweiligen Positionen ihrer Verbände dar. Im Kern waren sich alle Vorsitzenden einig, dass sich das Berufsbild und damit die Ausbildung des Geodäten wandeln müssen.

Als letzte Vortragende zeigten Judith Gabler, RICS-Director of Operations Europe, und Carla Seidel, FRICS; Immobiliengutachterin CIS HypZert (F), die Vorteile einer Mitgliedschaft für Geodätinnen und Geodäten im Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS). Insbesondere der Aufnahmeprozess und die verbesserten Berufsperspektiven für Vermessungsassessorinnen und -assessoren in der Immobilienwirtschaft wurden dargestellt.

Zum Abschluss des Tages bilanzierte Ostrau die letzten acht Jahre seiner Leitung des DVW NRW und ging unter Betrachtung der vorgestellten Präsentation auf die berufspolitischen Veränderungen ein. Anschließend verabschiedeten der stellvertretende Vorsitzende Thomas Drees und der Schatzmeister Philipp Steinrücken Stefan Ostrau und Schriftführer Mattias Aberle und dankten ihnen im Namen der Mitglieder des DVW NRW für ihr Engagement.

Die Vorträge stehen im Vortragsarchiv auf den Internetseiten des DVW NRW zu www.dvw-nrw.de zur Verfügung.

Andreas Wizesarsky

► **Auszeichnung der Jahrgangsbesten an der HS Bochum**

An der Hochschule Bochum wurden in diesem Jahr drei Absolventen im Bachelor- bzw. Masterstudiengang Geoinformatik und Vermessung durch den DVW NRW e.V. und VDV ausgezeichnet. Die Jahrgangsbesten, Annemarie Reusch (B.Eng.), Annette Becker (B.Eng.) und Matthias Hensen (M.Eng.) wurden durch den Vorsitzenden Dr. Stefan Ostrau und Ulf Meyer-Dietrich (VDV) beglückwünscht.

Bei der Preisverleihung waren insgesamt rd. 200 Gäste zugegen. In der anschließenden

Die Jahrgangsbesten Annemarie Reusch (linkes Bild), Annette Becker (Bild links unten) und Matthias Hensen mit Ulf Meyer-Dietrich und Stefan Ostrau



den Diskussion mit den Verbändevertretern ging es primär um Fragen der beruflichen und finanziellen Perspektiven sowie der Möglichkeit des technischen Referendariats.

► **»Beeindruckend und beunruhigend«**

Das war der Tenor der Teilnehmer, die am 12. Oktober die Leverkusener Rheinbrücke besichtigten. Die 15 Teilnehmer der Be-



Fotos: Michael Huppertz



▲ In einer Seilkammer

◀ Sensoren zur Schwere-messung

zirksgruppe Köln wurden von Bauleiter Hans-Dieter Jungmann vom Landesbetrieb Straßenbau NRW herzlich an der »maroden Rheinbrücke« empfangen und sogleich eingeladen, ins Herzstück der Brücke zu klettern. Anhand zahlreicher Schadbilder von Rissen an den Querträgern vermittelte der kompetente Bauleiter eindrucksvoll die Notwendigkeit eines Neubaus, der Anfang 2018 starten soll und in den letzten Jahren für einigen medialen Wirbel sorgte.

Durch eine kleine Einführung in die Geschichte der Ereignisse, die zur Sperrung der Brücke für den Lkw-Verkehr geführt hat, wurde den Zuhörern die Dimension der Belastung, unter der die Brücke tagtäglich steht, klar. Die in den 60er Jahren durch damals hochwertigen Stahl schlank gebaute Brücke ist den um ein Vielfaches gestiegenen Lasten der Lkws nicht mehr gewachsen. Einst war man von einer Verkehrsbelastung von 40.000 Fahrzeugen ausgegangen. Heute fahren täglich 120.000 Fahrzeuge über die Brücke. Ermüdungserscheinungen am Stahl stellten sich ein. Sensoren an den Trägern der Konstruktion können heute durch Deformationsmessung das Gewicht der über die Brücke fahrenden Fahrzeuge messen. Erstaunliche 80 Tonnen wurden bei einem heillos überladenen Lkw gemessen. Seit der

Sperrung konnte die Zunahme der Risse deutlich vermindert werden, schwere Schäden sind selten geworden.

Zudem wird die Brücke durch regelmäßige Inaugenscheinnahme durch Bausachverständige laufend auf Risse geprüft. Bereits seit 2009 wurden erste Verstärkungen an der Brücke vorgenommen. In 2013 wurden dann 40 Tonnen zusätzlicher Stahl eingebaut und über 6.000 kinderarmdicke Schrauben wurden an den Seilkammern der Brücke zur Stabilisierung angebracht. Aufgrund der jedoch auch heute noch vorliegenden Befunde wird die Brücke ständig durch zwölf Schweißer instandgehalten, bis der Neubau der ersten von zwei neuen Brücken voraussichtlich 2020 fertiggestellt ist. Dann kann die alte Brücke zurückgebaut werden und der Bauleiter Jungmann beruhigt in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Und die Exkursionsteilnehmer führen beruhigt, im Wissen an die kompetente Bauleitung, über die Brücke weiter zur Mitgliederversammlung nach Köln.

Michael Huppertz

III DVW Saarland

► Fachexkursion zum Pumpspeicherwerk Vianden

Die traditionelle jährliche Fachexkursion führte immerhin 12 % der Mitglieder des DVW Saarland am 14. Juni 2017 zum Pumpspeicherwerk Vianden in das benachbarte



Luxemburgische Briefmarken (links) und Banknoten (rechts) mit Motiven des Pumpspeicherwerks Vianden. Collage aus Fotografien, im Besucherzentrum aufgenommen.

Luxemburg. Bei schönstem Exkursionswetter konnten die fünf Mitreisenden viel Informatives über das Werk und dessen geodätische Überwachung sowie über den Neubau einer Kaverne, die eine neue Turbine (»Maschine 11«) aufnimmt, und dessen vermessungskundliche Begleitung erfahren.

Das Pumpspeicherwerk Vianden befindet sich im Eigentum der luxemburgischen Société électrique de l'Our und wird vom deutschen Energiekonzern RWE betrieben. Erste Planungen zu diesem Werk datieren aus den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Gebaut in den Jahren 1954 bis 1964 wurde es immer wieder erweitert. Die Wich-

tigkeit des Pumpspeicherwerks Vianden für den Staat Luxemburg belegen sowohl eine Briefmarkenserie aus dem Jahr 1964 mit den Motiven »Turbinehalle«, »Oberbecken« und »Staumauer« als auch ein 100-Franc-Schein ebenfalls aus dem Jahr 1964 mit den Moti-



Links: Erläuterung der geodätischen Überwachungseinrichtungen auf der Staumauer. Im Hintergrund die Burg Vianden. Rechts: Auf der Besucherplattform des Oberbeckens diskutieren die Exkursionsteilnehmer und der Gästeführer (Mitte) über Geodäsie und Energiepolitik.

ven »Staumauer« und »Oberbecken«.

Die Teilnehmer der Exkursion wurden im Besucherzentrum vom stellvertretenden Bauabteilungsleiter der Betreibergesellschaft und einem ehrenamtlichen Führer herzlich empfangen. Nach einigen einleitenden Worten zu Aufbau und Wirkweise eines Pumpspeicherwerks sahen die Teilnehmer fasziniert einen durch ein technisches Versehen auf der Landessprache Lëtzebuergesch wiedergegebenen, gut 20 Minuten langen Film über den in den Jahren 2010 bis 2014 erfolgten Bau der Kaverne für die »Maschine 11«. Trotz der ungewohnten Sprache (Lëtzebuergesch ist ein moselfränkischer Dialekt mit starken französischen Anleihen) erfuhren die Saarländer viele technische Informationen. An diesen Filmbeitrag anschließend wurden die vielfältigen geodätischen Kontrollmessungen sowohl an der Staumauer als auch am Oberbecken erläutert. Schließlich wurden einige Mess-einrichtungen im Bereich der Staumauer in Augenschein genommen. Besonders bemerkenswert war dabei die Tatsache, dass die südexponierte Staumauer einen nur durch Sonneneinstrahlung und nicht durch unterschiedlichen Wasserstand hervorgerufenen Jahresgang von maximal 4 Zentimetern in Richtung Unterwasser aufweist.

Nach so vielen interessanten Neuigkeiten war es Zeit für eine Stärkung. Wie für Luxemburg typisch nahmen alle, Teilnehmer und Gästebetreuer, begleitet von einem herrlichen Weißwein ein opulentes Mittagessen in einem örtlichen Restaurant ein.

Um die Verdauung anzukurbeln, unternahm die Gruppe anschließend eine Fahrt zum Oberbecken und bestieg über »unzählige« Stufen die Besucherplattform. Hier, in Sichtweite der Rauchschwaden des französischen Atomkraftwerks Cattenom, erfuhr die Gruppe nicht nur viel über die verschiedenen geodätischen Überwachungsmessungen am

Oberbecken, sondern diskutierte auch intensiv über die Energiepolitik Deutschlands, Luxemburgs und Frankreichs.

Nach einer ungeplanten und dennoch schönen, aber doch etwas zu lange dauernden Stadtrundfahrt durch Luxemburg-Stadt



Fotos: Martin Lemke

(das Navigationsinstrument des beauftragten Busunternehmens zeigte den kürzesten, aber nicht den schnellsten Heimweg) traf die kleine Gruppe des DVW Saarland am frühen Abend – um viele Informationen und Eindrücke reicher – schließlich wieder in der Heimat ein.

Martin Lemke

III DVW Sachsen

Ein spannendes Jahr 2017 ist vorüber, in dem der Vorstand in neuer Zusammensetzung der Vereinsarbeit nachgeht. Bereits im März 2017 haben Dr. Gernod Schindler (seit 1990 im Vorstandsrat/Vorstand) und Andreas Reinhold (seit 2001 im Vorstand) ihre Aufgaben an Thomas Franz (Stellvertreter) und Anja Jahn (Schriftführerin) übergeben. Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bleibt auch für das kommende Jahr die Nachwuchsgewinnung. Als Anreiz für Mitglieder in Ausbildung hat der Vorstand in seiner letzten Vorstandssitzung die finanzielle Unterstützung des Besuches der INTERGEO beschlossen. Auf formlosen Antrag und gegen Vorlage eines gültigen Ausbildungsnachweises und der entsprechenden Belege über die entstandenen Kosten fördert der DVW Sachsen ab sofort den INTERGEO-Besuch der Mitglieder in Ausbildung mit bis zu 100 Euro. Jährlich werden die besten Absolventen vom DVW mit dem Harbert-Buchpreis ausgezeichnet. Hier übernimmt der DVW Sachsen wie bisher auch künftig den Differenzbetrag zwischen maximal gefördertem Betrag der Auszeichnung und realem Preis des ausgewählten Buches. Und auch die an der HTW Dresden stattfindende Wintervortragsreihe sowie das Geodätische Kolloquium an der TU Dresden werden ebenfalls vom Landesverein finanziell unterstützt. Einladungen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Wichtiges Thema für das kommende Jahr wird der Internetauftritt des DVW Sachsen sein. Hier dankte der Vorstand dem bisherigen Webadministrator Andreas Berg für seine Arbeit und begrüßt Matthias Soot, der diesen Aufgabenbereich künftig übernimmt. Soot ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Landmanagement der Technischen Universität Dresden und seit Juni 2015 Mitglied im DVW Sachsen. Eine seiner neuen Aufgaben wird die Überarbeitung des Webauftrittes sein, damit die Mitglieder und alle Interessierten immer mit den neuesten Informationen rund um den DVW Sachsen versorgt sind.

Der Vorstand bereitet derzeit die nächste Fachtagung und Mitgliederversammlung in Freiberg vor. Veranstaltungsort ist diesmal das Alte Fördermaschinenhaus des Besucherbergwerks Reiche Zeche in Freiberg. Alle Mitglieder und Interessierte können sich den 23. März 2018 im Terminkalender vormerken. Als Referenten begrüßen wir u. a. Daniel Franke (LfULG) und Prof. Dr. Benndorf (TU BA Freiberg) zu Themen der Rohstoffdaten Sachsen (ROHSA) und des Lagerstättenmonitorings. Natürlich werden auch wieder Vorträge von Studenten unsere Fachtagung bereichern. Als Rahmenprogramm bieten wir eine Führung im Silberbergwerk an, die fachlich durch die Markscheider der TU Freiberg unterstützt wird. Der Vorstand freut sich bereits jetzt, Sie in Freiberg begrüßen zu dürfen.

Axel Pohlmann und Anja Jahn

► Verleihung des Harbert-Buchpreises an der TU Dresden

Im Rahmen des Harbert-Buchpreises vergibt der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – in jedem Kalenderjahr Buchprämien an den jeweils besten Absolventen (Bachelor, Master und Diplom) des Jahrgangs in der Geodäsie. Zum Ende des Jahres 2017 wurden Studierende der TU Dresden für ihre guten Studienleistungen geehrt. Aufgrund von Notengleichheit ging die Auszeichnung für den Master-Studiengang Geodäsie an zwei Kandidatinnen: Jennifer Berkner und Sarah Natalie Arndt. Im Master-Studiengang Geoinformationstechnologien wurde die Buchprämie ebenfalls verliehen. Der DVW Sachsen wünscht allen Preisträgern alles Gute für ihre weitere berufliche Zukunft. *Anja Jahn*

► Verleihung des Harbert-Buchpreises an der HTW Dresden

Im Rahmen der Absolventenverabschiedung der Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden konn-

te der Dekan Prof. Jörg Zimmermann am 16. Juni 2017 im Auftrag des DVW Sabrina Ebber für ihre sehr guten Studienleistungen mit dem Harbert-Buchpreis auszeichnen.

III DVW Sachsen-Anhalt

► Volles Haus bei Fachtagung und Mitgliederversammlung

In den schlicht funktionalen und vollbesetzten Räumlichkeiten der Bauhaus Stiftung in Dessau fand am 3. November 2017 die



Bild: Matthias Vötzke

Fachtagung im Bauhaus Dessau

alljährliche Fachtagung und Mitgliederversammlung des DVW Sachsen-Anhalt statt. Unter sehr erfreulicher Beteiligung von 60 Interessierten aus der Mitgliederschaft, Studierenden und Lehrenden der Hochschule Anhalt sowie Teilnehmern aus der sachsen-anhaltinischen Landentwicklungs- und Geoinformationsverwaltung begrüßte Ulrich Dieckmann, Vorsitzender des DVW Sachsen-Anhalt, die Teilnehmer.

Nach einem Grußwort von Susanne Kleemann (DVW Präsidium) stellte, frisch diplomiert, M.Sc. Marcel Vogt von der HS Anhalt seine Abschlussarbeit zum Thema der Flurbereinigungsschlussvermessung mittels ALS vor. »Europas Blick auf die Erde« war das Thema von Dr. Christian Schweitzer vom Umweltbundesamt, der neben einer Vorstellung des vielfältigen Daten- und Aufgabenspektrums des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus einige eindrucksvolle Perspektiven auf den europäischen Kontinent und seiner Geoinformationen vermittelte. Den Abschluss bildet Volker Galle vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt. Er stellte Herausforderungen und gelungene Praxisbeispiele bei der Zusammenführung kommunaler Geofach- und Geobasisdaten mittels des neuen Zentralen Geodatenknotens im Land Sachsen-Anhalt dar. Zum Nachlesen sind die Vorträge auf www.dvw.de/sachsen-anhalt veröffentlicht.

Nach gemeinsamem Mittagessen und einer Führung durch das Bauhausgebäude fand mit der Mitgliederversammlung der jährliche Veranstaltungshöhepunkt des DVW Sachsen-Anhalt sein erfolgreiches Ende.

Allen Beteiligten, Vortragenden und Organisatoren (insbesondere meinen Vor-

standskollegen) vielen Dank für die Gestaltung und Durchführung eines gelungenen und interessanten Fachtages und für die aktive Vereinsarbeit im vergangenen Jahr.

Ulrich Dieckmann

► Erstsemester der HS Anhalt besuchen VW in Wolfsburg

Im November organisierte und unterstützte der DVW Sachsen-Anhalt eine Exkursion des 1. Semesters des Bachelorstudiengangs Vermessung und Geoinformatik der Hochschule Anhalt in Dessau. Dabei stand ein Besuch des Fertigungswerkes von Volkswagen (VW) in Wolfsburg auf dem Plan. Am Tag zuvor erfolgte nach den Vorlesungen die Anreise mit dem Zug und anschließend das Einchecken in der Jugendherberge. Der Abend wurde dazu genutzt, die Innenstadt zu besichtigen. Am nächsten Tag ging es früh direkt zum VW-Werk, wo Herr Förster und sein Team ein umfangreiches Programm vorbereitet wurde.

Nach einer kurzen Begrüßung wurde uns zunächst ein Überblick über die Marke VW aufgezeigt. Anschließend erhielten wir einen kleinen Einblick in die umfassenden Planungsabläufe von der Idee bis zur Fertigstellung eines Autos. Mit dem erworbenen



Bild: C. Ulrich

Nachwuchsbeauftragter Christoph Ulrich (links) mit Erstsemester der Hochschule Anhalt

Wissen gingen wir ins Fertigungswerk. Dort konnten wir die Fertigung vom Pressen der Einzelstücke bis zur Fertigstellung live miterleben und unter anderem beobachten, wie sich die Roboter zunächst vor der Karosserie mittels Laser positionieren und anschließend in Windeseile die Räder oder Scheiben mit einer Genauigkeit kleiner als ein Zehntelmillimeter im laufenden Betrieb montieren.

Nach einer kurzen Mittagspause erhielten wir einen Einblick in die zukünftigen Strategien von VW im Bereich der erweiterten (augmented) und virtuellen (virtual) Realität (AR & VR). Die dargestellten Beispiele basieren auf Laserpunktwolken sowie dreidimensionalen CAD-Daten, die zur Bauüberprüfung oder zur Schulung von Personal mittels Smartphone bzw. Tablet-PC genutzt werden können. Nach dem Abschlussgespräch nahm ein interessanter und ereignisreicher Tag bei VW sein Ende und es erfolgte die Rückreise nach Dessau.

Erstsemester 2017 der Hochschule Anhalt

► 11. KonGeoS in Zürich – Studierende der HS-Anhalt bedanken sich

Einmal pro Semester findet die KonGeoS – Konferenz der GeodäsieStudierenden, ein Zusammenschluss aus 22 Fachschaften im deutschsprachigen Raum, statt. Für die 150 Teilnehmer/-innen wurde das viertägige Treffen diesmal von den Geomatik-Studierenden der ETH Zürich organisiert. Auf



Foto: Florian Thiery

Hinterer Reihe, von links: Fabian Wegner, Henning Drewer, Ole Krause, Nino Brandes, Johannes Nensel; vordere Reihe, von links: Dennis Westhäuser, Marvin Gabler, Philipp Bauer, Johannes Storch

dem Programm standen verschiedene Fachexkursionen (Leica Geosystems – Hauptsitz in Heerbrugg, Virtobot & 3D Zentrum des Instituts für Rechtsmedizin der Universität, Navigation des Flughafens ZRH und viele andere), sowie einige Stadtexkursionen (FIFA Museum, Architektur in Zürich, Zürich Altstadt und Niederdorf und andere).

In den Arbeitsgruppen wurden unter anderem Themen zur Öffentlichkeitsarbeit, der tendenziell sinkenden Studierendenzahl im Bereich der Geodäsie, Neuerungen im Studium und die Neugestaltung der KonGeoS-Homepage diskutiert. In der AG Öffentlichkeitsarbeit wurde unter anderem ein Resümee vom Messestand auf der diesjährigen Fachmesse »INTERGEO«, die vom 26. bis 28. September in Berlin stattfand, gezogen. Zusätzlich wurde schon auf den nächsten Messeauftritt hingearbeitet und mit dem Entwurf für ein Roll-up begonnen. Die AG Nachwuchs hatte die Aufgabe, die Erstsemester-Umfrage der Wintersemester 2017/2018 auszuwerten. Weiterhin wurde eine Präsentationsvorlage zum Thema Geodäsiestudium erstellt. Über Projekte, Messübungen, Exkursionen, Skripte und Lernunterlagen hat sich die AG Studium ausgetauscht. Bei dieser KonGeoS wurde neu die AG Projekt angeboten; hier wurden die Vorstandsposten und deren Aufgaben vorgestellt, um für einen Nachfolger zu werben. Außer den AGs standen einige Fachvorträge von Promovierenden der ETH Zürich zu Themen wie »GPS an Bord von Kleinsatelliten« und »Semantische 3D-Modellierung von

Städten« auf dem Ablaufplan. Eingerahmt wurde das Konferenzprogramm von einer Welcome-Party am ETH-Standort Höggerberg sowie einem typisch schweizerischen Essen (Fondueabend) mit allen Teilnehmern. Die KonGeoS ist immer wieder eine hervorragende Plattform, um sich mit Studierenden von anderen Instituten auszutauschen und zu vernetzen: Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen, das im kommenden Mai in Hannover stattfinden wird.

Wir von der Hochschule Anhalt-Dessau bedanken uns beim DVW Sachsen-Anhalt für die Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, mit neun Teilnehmern zur 11. KonGeoS nach Zürich zu reisen – Vielen Dank dafür!

Johannes Storch

III DVW Thüringen

► 12. Jenaer GeoMessdiskurs in Jena

Am 28. Juni 2018 veranstaltet der DVW Thüringen e.V. gemeinsam mit der Trimble Jena GmbH und dem DVW-Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme« den 12. Jenaer GeoMessdiskurs. Die Veranstaltung beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem hochaktuellen Thema »Von der Punktwolkengenerierung bis zur 3D-Modellierung«. Im GeoMessdiskurs 2018 werden wichtige Fragen zu geodätischen Sensoren und Systemen aufbereitet und beantwortet. Insbesondere wird die vom Geodäten zu erbringende Hauptleistung, die Datenerfassung, umfassend beleuchtet. Dabei erfolgt die Behandlung moderner Tachymeter, des terrestrischen Laserscannings, der Photogrammetrie und der UAV-Technologien. Auch bisher eher randständige, aber künftig vielleicht an Bedeutung gewinnende Messsysteme wie terrestrisches Radar oder Aero-Laserscanning werden vorgestellt. Neueste Geräteentwicklungen hinsichtlich Hard- und Software spielen ebenso eine Rolle wie Methoden der Punktwolkengenerierung, der geometrischen und der semantischen Modellierung und des Datenmanagements.

Die genannten innovativen Themen werden sowohl methodisch als auch praxisnah aufbereitet. Ebenso erfolgt im GeoMessdiskurs die Vorstellung der gesamten aufgeführten Mess- und Auswertekette. Den Abschluss bilden Fachvorträge von themenrelevanten Praktikern für Praktiker.

Neben dem interessanten Programm mit renommierten Vortragenden wird die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion geboten. Die Tagungsgebühren enthalten neben dem beschriebenen Vortragsprogramm die Getränke und Verpflegung inklusive Mittagsbuffet sowie die Präsentationen in digitaler Form. Die Teilnehmergebühren betragen

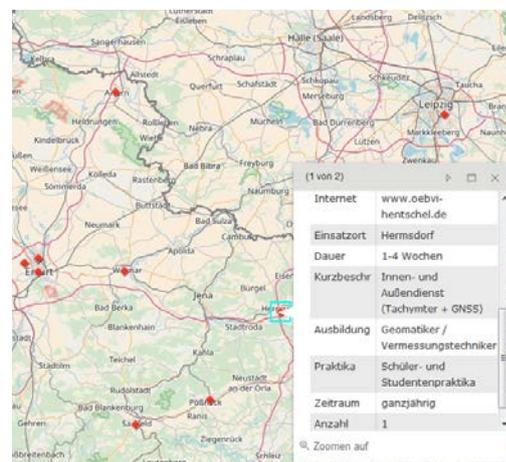
110 Euro bzw. 60 Euro für Mitglieder von DVW, BDVI und VDV (und DGfK) und 30 Euro für Studierende. Die Organisatoren haben den Kostenbeitrag so gering wie möglich gehalten, um auch den Nachwuchs von der Teilnahme zu überzeugen. Für weitere Informationen sowie zur Anmeldung verweisen die Organisatoren auf www.dvw-thueringen.de und hoffen auf Ihre Teilnahme.

► Gemeinsame Nachwuchsinitiative zeigt erste Erfolge

Bereits seit April 2015 besteht in Thüringen eine gemeinsame Nachwuchsinitiative von DVW, DGfK, VDV und BDVI. Zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich ab, dass in einigen Jahren Arbeitskräfteengpässe in allen geodätischen Berufen auftreten werden. Da der Freistaat über keinen Hochschulstandort in den Bereichen der Geodäsie, Geoinformatik oder Kartographie verfügt, sind umso größere Anstrengungen erforderlich, geeignete Fachkräfte für Wirtschaft, freien Beruf oder Verwaltung zu finden. Mit der Initiative wurden personelle und finanzielle Ressourcen der Vereine und Verbände gebündelt, um gezielt für die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie – Geomatiker und Vermessungstechniker – zu werben sowie über Studienmöglichkeiten in der Kartographie und Geodäsie zu informieren.

Als wirkungsvollste Maßnahmen wurden das Anbieten von Schülerpraktika sowie die Beteiligung an Berufsinformationsmessen in den Fokus genommen. Seither wird auf der Internetseite des DVW Thüringen eine Übersicht zu möglichen Praktikumsplätzen bereitgestellt. Die Praktikumsmöglichkeiten werden darüber hinaus gezielt auf den Berufsmessen beworben.

Das Angebot der Praktika wird von den Schülerinnen und Schülern rege nachgefragt. Allein durch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation wurden im Jahr 2017 ca. 40 Praktikanten betreut. Hinzu kommt eine nicht näher zu beziffernde An-



Interaktive Karte mit Praktikumsplätzen

zahl an Schülerpraktika in den Ämtern für Landentwicklung und Flurneuordnung und bei den ÖbVI. Auch hier hat sich die Anzahl der angefragten und durchgeführten Praktika deutlich erhöht, wie aus Gesprächen mit den Fachkollegen zu entnehmen war.

Die Beteiligung an Berufsinformationsmessen wurde im Jahr 2017 erfolgreich fortgesetzt. Insgesamt haben sich die Verbände



DVW-Messestand zur Gemeinschaftsinitiative »Arbeitsplatz Erde«

in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation an acht Messen in allen Regionen Thüringens beteiligt und dort für die Ausbildungsberufe und die Studienmöglichkeiten geworben. Dabei kam auch der neue Messestand des DVW Thüringen zur Gemeinschaftsinitiative »Arbeitsplatz Erde« zum Einsatz.

In diesem Rahmen konnte 2017 auch erstmals der duale Studiengang »Vermessung und Geoinformatik« der Thüringer Vermessungs- und Landentwicklungsverwaltung in Kooperation mit der Hochschule Anhalt in Dessau beworben werden. Neben der Erlangung des akademischen Grads Bachelor of Engineering (B.Eng.) sollen wesentliche Inhalte des Verwaltungshandelns in den Praxisphasen vermittelt werden. Zum Wintersemester 2017/2018 konnten sechs dual studierende Thüringer das Studium beginnen, ab Wintersemester 2018/2019 sind jeweils acht Studierende jährlich vorgesehen.

Die Nachwuchsinitiative zeigt auch hinsichtlich der Bewerberzahlen für die Ausbildungsplätze erste Erfolge. Nach dem Tiefstand mit landesweit neun Auszubildenden im Jahr 2011 hat sich die Anzahl der Auszubildenden leicht, aber konstant erhöht. Besonders bemerkenswert ist, dass im Jahr 2016 16 Auszubildende bei den ÖbVI und den Ingenieurbüros ihren Berufsweg beginnen konnten.

Die Anzahl der eingegangenen Bewerbungen ist trotz der umfangreichen Bemühungen noch nicht signifikant gestiegen. Es fällt jedoch auf, dass sich die Bewerber im Vorfeld intensiver mit dem Berufsbild auf den Berufsmessen oder bereits in Praktika auseinandergesetzt haben. So haben bereits acht der zehn in der Thüringer Vermessungs- und Landentwicklungsverwaltung eingestellten Auszubildenden vorher ein Praktikum bei einem ÖbVI, Ingenieurbüro oder der

Landesverwaltung absolviert. Ähnlich sieht es bei den Auszubildenden im freien Beruf aus. Dies lässt den Schluss zu, dass ohne die intensive Bewerbung die Bewerberzahlen weiter gesunken wären und die Qualität der Bewerber auch nicht das aktuelle Niveau erreicht hätte. Der Aufwand auf den Berufsmessen in Verbindung mit den Praktika lohnt sich somit.

Daher ist auch in den folgenden Jahren die Weiterführung der Nachwuchsinitiative von DVW, DGfK, VDV und BDVI in Thüringen geplant, um den Berufsnachwuchs an Geomatikern und Vermessungstechnikern sowie Kartographen und Geodäten für die Zukunft zu sichern.

Marko Neukamm und Christian Löffelholz

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie« berichtet

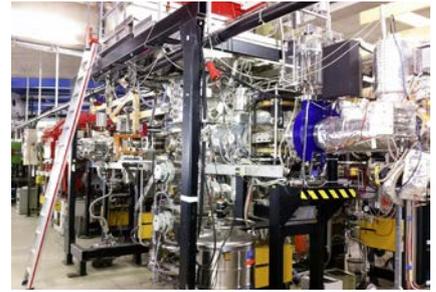
Im Jahr 2017 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises 4 statt. In der Frühjahrssitzung



Teilnehmer der AK 4-Frühjahrssitzung in Hamburg

am 20./21. April 2017 in Hamburg übernahm Andreas Eichhorn erstmalig die Leitung der Sitzung als Nachfolger von Heiner Kuhlmann. Gastgeber in Hamburg war Christian Hesse (Vermessungsbüro Dr. Hesse und Partner Ingenieure). Neben den fachlichen Aspekten der Sitzung fand am zweiten Tag eine Exkursion in die Hafencity inkl. Elbphilharmonie statt, die mit der Besichtigung des alten Elbtunnels und der Erläuterung der speziellen vermessungstechnischen Aspekte durch Hesse eröffnet wurde.

Die Herbstsitzung fand am 26./27. Oktober 2017 an der TU Darmstadt statt. Hier wurde am zweiten Tag das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung besucht und den Besuchern die Theorie der Elementarteilchenphysik und die vermessungstechnischen Anforderungen bei der Einrichtung/Kontrolle eines Ringbeschleunigers durch ein Tandem bestehend aus Teilchenphysiker und Geodätin nähergebracht. Es konnte auch ein Blick auf die Baustelle von FAIR (Facility for Antiproton and Ion Research) geworfen werden, wobei hier die beeindruckende Di-



Detektor für Elementarteilchen bei der GSI

mension des geplanten Ringbeschleunigers ersichtlich wurde.

Die inhaltliche Arbeit des AK 4 befasste sich auch im Jahr 2017 wieder mit sechs Arbeitsschwerpunkten, die nach außen hin im Wesentlichen durch die Organisation von DVW-Seminaren und Vorträgen auf der INTERGEO bzw. durch die Erstellung von DVW-Merkblättern sichtbar werden. Einzelne Arbeitsschwerpunkte des AK 4, die im Jahr 2017 besonders fokussiert wurden, werden im Folgenden kurz vorgestellt.

► Arbeitsschwerpunkt »Terrestrisches Laserscanning«

Am 11./12. Dezember 2017 fand das 165. DVW-Seminar Terrestrisches Laserscanning 2017 (TLS 2017) mit einer Teilnehmerzahl von 143 Personen in Fulda statt. Die Organisation erfolgte dieses Jahr federführend durch den AK 3. Neben einer Einführung in neue Methoden des TLS adressierten die Fachvorträge auch die Fusion von Laser- und Bilddaten, womit das Seminar der zunehmenden Nutzung von bildgebenden Systemen in der Ingenieurgeodäsie gerecht wurde. Auch die interdisziplinäre Nutzung von TLS und mögliche Zukunftsfelder wurden im Rahmen von TLS 2017 aufgegriffen. Als Neuerung wurden die Kurzpräsentationen von Bachelor-/Masterarbeiten für den ÖbVI-Petersen-Preis bereits in der ersten Session gehalten, sodass den Teilnehmern bis zur Verleihung genügend Zeit blieb, um sich auch anhand der ausgestellten Poster ein fundiertes Urteil zu bilden.

Besonders gewürdigt wurden dann die Preisträger des ÖbVI-Petersen-Preises Berit Schmitz (Universität Bonn), Tobias Vishchers (Hochschule Ruhr West) und Robin Steffens



ÖbVI-Petersen-Preisträger 2017

(Universität Bonn), die die Preise für ihre Bachelorarbeiten von Michael Petersen erhielten.

Das Folgeseminar wird am 13./14. Dezember 2018 wieder in Fulda stattfinden, diesmal organisiert vom AK 4.

► Arbeitsschwerpunkt »Radarinterferometrie«

Im Arbeitsschwerpunkt »Radarinterferometrie« übernahm Björn Riedel (TU Braunschweig) in der Frühjahrssitzung die Leitung und den Aufbau einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel, einen fachlichen Austausch zwischen Hochschulen und Ingenieurbüros zum praktischen Einsatz der Radarinterferometrie bei Ingenieuranwendungen (z. B. Deformationsmessungen, Setzmessungen etc.) zu etablieren. Dem Aufruf zur Mitarbeit am Oberthema »Qualität von radarinterferometrischen Messungen« folgte am 6. September 2017 ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Zielsetzung ist die Erstellung eines Merkblattes zum o. g. Thema.

► Arbeitsschwerpunkt »Bau- und Geomesstechnik«

Im Arbeitsschwerpunkt »Bau- und Geomesstechnik« wurde 2017 das Thema »Building Information Modeling« (BIM) weiter vorangetrieben. Aus der Kooperation mit dem AK 2 und dem Runden Tisch GIS entstand die substanzielle Mitwirkung des AK 4 an einem Leitfaden »Geodäsie und BIM«, der pünktlich zur INTERGEO 2017 fertiggestellt werden konnte und auf großes Interesse gestoßen ist. Der Leitfaden führt in die »Methode BIM« ein, adressiert anhand zahlreicher Praxisbeispiele die unterschiedlichen Einsatzgebiete und bewertet die Performanz von auf dem Markt verfügbaren Softwareprodukten. Er ist auf der Webseite des DVW zum kostenlosen Download verfügbar und wurde auch als Merkblatt (DVW-Merkblatt 11-2017) herausgegeben. Ein wichtiger Bestandteil des Leitfadens ist auch das »Thesenpapier des DVW e. V.« zum Thema BIM (Autoren Robert Seuß und Andreas Eichhorn), in welchem mittels sieben Thesen die Position der Geodäsie in das Themenfeld BIM eingeordnet wird. Der BIM-Leitfaden und das Thesenpapier wurden auf der INTERGEO 2017 einem breiten Publikum vorgestellt (s. Punkt INTERGEO).

Weitere Aktivitäten des AK 4 zum Thema BIM umfassten die Durchführung eines Pre-Workshops bei der FIG Working Week in Helsinki (Organisation Christian Clemen) und des 164. DVW-Seminars »Vermessung und BIM« am 9. November 2017 in Darmstadt. Aufgrund der großen Nachfrage und

positiven Resonanz wird das BIM-Seminar mit Fokus auf Ingenieurvermessung im November 2018 wieder angeboten werden, diesmal an der HTW Dresden (Federführung VDV). In Abstimmung mit dem AK 2 gibt es dann seit diesem Jahr ein Frühjahrsseminar (AK 2, Fokus auf BIM-Datenmodellierung) und ein Herbstseminar (AK 4 und VDV, Fokus mehr auf vermessungstechnischen Aspekten und deren Schnittstellen zu BIM), womit ein möglichst breites Publikum angesprochen werden soll ohne thematische Doppelungen zu generieren.

► Arbeitsschwerpunkt »Merkblätter«

Folgende Merkblätter wurden vom AK 4 im Jahr 2017 beschlossen und vom DVW-Präsidium verabschiedet:

1. Metrologie für die Entfernungsmessung mit GNSS und EDM (DVW-Merkblatt 09-2017).
2. Standardabweichung vs. Toleranz (DVW-Merkblatt 12-2017)

Im Rahmen des DVW-Merkblatts 11-2017 Geodäsie und BIM erfolgte durch den AK 4 eine substanzielle Mitarbeit in den Grundlagenkapiteln und bei der Redaktion.

► INTERGEO 2017

Bei der INTERGEO 2017 wurden vom AK 4 insgesamt drei Vortragsblöcke organisiert. Der erste Block »Photogrammetrie meets Ingenieurgeodäsie« befasste sich mit der Verbindung von Tachymetern und bildgebenden Systemen und entsprechenden Anwendungen aus der Ingenieurgeodäsie. Die beiden anderen Blöcke umfassten einen »BIM Workshop« und wurden in Kooperation mit dem AK 2 organisiert. Alle Vortragsblöcke waren sehr gut besucht. Eine im Vorfeld durchgeführte Pressekonferenz (zusammen mit dem AK 2 und dem Runden Tisch GIS) zur Vorstellung des neuen BIM-Leitfadens und des Thesenpapiers zum Thema BIM bildete einen idealen Rahmen für die BIM-Thematik im Kongressprogramm.

Für die INTERGEO 2018 planen derzeit AK 4 und AK 3 gemeinsame Vortragsblöcke (z. B. zum Thema »Large Scale Robotics«). Mit dem AK 2 ist wieder eine Session zum Thema BIM angedacht. Das endgültige Programm befindet sich derzeit noch in der Findungsphase.

*Prof. Andreas Eichhorn
Leiter des DVW-Arbeitskreises 4
»Ingenieurgeodäsie«*

... aus den Verwaltungen

III Wechsel im Vorsitz des amtlichen deutschen Vermessungswesens

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wechselte der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) von Berlin



Foto: AdV

Übergabe des Staffelstabes des AdV-Vorsitzes von Thomas Luckhardt (links; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin) an Siegmund Liebig (Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Hannover)

nach Niedersachsen. Neuer Vorsitzender für die Jahre 2018 und 2019 ist Ministerialrat Siegmund Liebig vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

Liebig wurde 1956 in Braak, Landkreis Holzminde, geboren, ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt seit 1992 in Gifhorn. Nach dem Studium der Geodäsie an der Universität Hannover hat er den Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst in Niedersachsen absolviert. Seine berufliche Laufbahn führte ihn über die Landesvermessung, das Katasteramt Göttingen und die Vermessungs- und Katasterbehörde Wolfsburg ins Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport. Dort hat er verschiedene Stationen durchlaufen und ist seit 2011 Referatsleiter für Vermessung, Geoinformation und Kampfmittelbeseitigung.



Foto: privat

Siegmund Liebig

Liebig war in den Jahren 2011 bis 2016 Sprecher des Arbeitskreises der Oberen Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in Deutschland (AK OGA). Seit 2005 ist er Prüfer des Oberprüfungsamtes für das technische Referendariat.

In der AdV engagierte er sich seit 2005 zunächst im Arbeitskreis Liegenschaftskataster und seit 2011 im Plenum der AdV. Weiterhin hat er in verschiedenen Arbeitsgruppen der AdV mitgewirkt. 2016 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der AdV gewählt.

III Niedersachsen: Michel Golibruch – neuer Präsident LGLN

Am Mittwoch, 12. Juli, wurde Michel Golibruch sechs Wochen nach seinem tatsächlichen Amtsantritt offiziell von Minister Boris Pistorius als Präsident des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) eingeführt.



Foto: D. Hergert, LGLN

Pistorius (rechts) gratulierte Golibruch zur Amtseinführung.

Rund 120 Gäste waren der Einladung ins Haupthaus des LGLN in der Podbielskistraße gefolgt.

Minister Pistorius hatte sichtlich Freude am Termin, wenngleich er nur wenig Zeit mitbrachte und den Terminplan etwas durcheinanderwirbelte. Keinerlei Sorge habe er, dass das LGLN gerade mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel mit Golibruch den richtigen Mann an der Spitze habe. Seine berufliche Biografie mit starken Berührungspunkten zur IT, Verwaltungsmodernisierung, Kommunikation und Haushalt prädestiniere ihn geradezu für diese Aufgabe, auch wenn er der erste »Nicht-Geodät« an der Spitze des LGLN, bzw. der Vorgängerinstitutionen, sei. »Sie übernehmen ein gut geführtes Haus«, wandte sich Pistorius an Golibruch mit Blick auf die anwesenden Vorgänger Dieter Stündl und Wolfgang Draken und bezeichnete das LGLN, beziehungsweise die Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV), als besonders innovativ. Bereits vor 30 Jahren sei mit der Digitalisierung von Daten und Prozessen des Liegenschaftskatasters begonnen worden. Das sei damals schon großartig gewesen und heute setze beispielsweise eine junge Projektgruppe, die sich vielversprechend mit der inhaltlichen und technischen Ausrichtung des LGLN bis 2025 beschäftige, diese innovative Tradition fort. Auch der Auftritt des LGLN auf der IdeenExpo zeige, wie engagiert und begeistert hier gearbeitet werde.

Golibruch nutzte neben dem Dank für die vielen netten Worte und Wünsche die Gelegenheit, seine bisherigen Eindrücke zusammenzufassen und die Herausforderungen der Zukunft aufzuzeigen. Er verwies auf bahnbrechende Veränderungen, die durch die Digitalisierung auf die VKV zukämen, auf neue Wege in der Kommunikation, die künf-

tig beschriftet werden müssen, und darauf, dass auch die lebensälteren Kolleginnen und Kollegen gefordert seien, mitzugestalten und ihre Erfahrungen einzubringen. »Ich habe hier in den ersten Wochen ein hochmotiviertes Team kennengelernt. Das hat mich begeistert und ich freue mich darauf, mit Ihnen die Zukunft des LGLN zu gestalten«, schloss er seine Rede.

Moderiert wurde die Amtseinführung von Siegmund Liebig, Referatsleiter im Innenministerium. Weitere Grußworte sprachen Rüdiger Melzer, Leiter der Regionaldirektion Otterndorf, und Marc Zimmermann, Vorsitzender des Personalrates. Alle drei wünschten Michel Golibruch alles Gute, allzeit eine glückliche Hand und äußerten die Hoffnung, dass sich die sehr vielversprechende gute Zusammenarbeit der ersten Wochen so uneingeschränkt fortsetzen werde. LGLN

III Saarland: Neuer Direktor des LVGL

Am 1. September 2017 wurde in einer kleinen Feierstunde Thomas Lehnert vom Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Roland Krämer, zum neuen



Foto: LVGL

Der neue Direktor des LVGL Thomas Lehnert (links) und Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Roland Krämer

Direktor des Landesamtes für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) ernannt. Lehnert tritt die Nachfolge von Herbert Simon an, der am Tag zuvor nach über 19 Jahren als Behördenleiter in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Lehnert, Jahrgang 1957, absolvierte nach dem Abitur ein Hochschulstudium der Geodäsie an der Universität Karlsruhe und ein technisches Referendariat in der hessischen Vermessungsverwaltung. Danach hatte er verschiedenste Positionen in der saarländischen Vermessungs- und Katasterverwaltung inne, wo er unter anderem auch Leiter des Fachreferates im zuständigen Ministerium sowie stellvertretender Direktor des LVGL war.

Staatssekretär Krämer überbrachte herzliche Glückwünsche vom Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Reinhold Jost. In seiner Rede hob Krämer die Bedeutung des LVGL für das Saarland hervor. Es sei die

Behörde, die das Saarland am meisten verändert, sei es durch Grundstücksteilungen, Baulandumlegungen oder Flurbereinigungsverfahren. Auch zukünftig wird es seine Bedeutung behalten. Er sicherte weiterhin eine faire und konstruktive Zusammenarbeit seitens des Ministeriums zu.

Lehnert als neuer Direktor des LVGL bedankte sich für die Glückwünsche aus dem Ministerium und dankte dem bisherigen Direktor des LVGL für dessen erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren. Gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung und dem damit verbundenen Zwang zur Einsparung von Haushaltsmitteln sei es ein Zeichen der Wertschätzung der Arbeit der Beschäftigten und für die Bedeutung des LVGL, dass die Stelle des Behördenleiters umgehend besetzt wurde. Dass die Stelle mit einem Fachmann und nicht politisch besetzt wurde, zeige, so Lehnert, dass die Arbeit des LVGL im Ministerium und in der gesamten Landesregierung wertgeschätzt werde. Er freue sich auf die Herausforderungen der nächsten Jahre und sieht das LVGL sehr gut aufgestellt, um bestehende Aufgaben in sehr guter Qualität zu erledigen und neue Aufgaben mit Pioniergeist anzugehen. An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVGL gewandt dankte er für deren bisherige Arbeit. Er sei zuversichtlich, dass das LVGL auch weiterhin gerade durch die Menschen, die in diesem Amt beschäftigt sind, eine beachtete und beachtenswerte Behörde bleibe. Er lade sie zu einem konstruktiven Dialog ein und werde einen kooperativen Führungsstil pflegen.

Martin Lemke

III Wechsel in der Leitung des AdV-Arbeitskreises Liegenschaftskataster

Zum 1. Januar 2018 wechselte die Leitung des AdV-Arbeitskreises Liegenschaftskataster. Neuer AK-Leiter ist Stephan Heitmann aus Nordrhein-Westfalen. Heitmann folgt Günther Steudle aus Baden-Württemberg nach, welcher den Arbeitskreis seit 2011 geleitet hatte.

In seiner Zeit als AK-Leiter der AdV beförderte Steudle maßgeblich die bundesweite Einheitlichkeit im Liegenschaftskataster, vorrangig durch die flächendeckende Einführung und Weiterentwicklung von ALKIS®. Die Konzeption für den Datenaustausch zwischen ALKIS® auf der einen Seite und den Finanz-, Grundbuch- und Flurneuordnungsverwaltungen sowie der Statistik auf der anderen Seite, wurde unter der Leitung von Steudle maßgeblich weiterentwickelt; insbesondere beim Datenbankgrundbuch und bei der steuerrelevanten Grundstücksdatenbank wurde wichtige fachliche Unterstützung durch seinen Arbeitskreis geleistet. Ein Schwerpunkt im Arbeitskreis Liegenschaftskataster lag auch auf der Entwicklung von

Produktspezifikationen für ALKIS-Geodaten-dienste bis hin zu interoperablen Diensten im INSPIRE-Datenmodell. Im Rahmen der Fortschreibung der AAA-Fachschemata hat der Arbeitskreis Liegenschaftskataster in enger Zusammenarbeit mit den anderen AdV-Arbeitskreisen zudem erreicht, dass sich das AdV-Plenum klar zu einer am tatsächlichen Bedarf orientierten Einrichtung der Kompo-



Foto: Thomas Paul

Übergabe der AK-Leitung von Günther Steudle (rechts) an Stephan Heitmann

zenten Landbedeckung und Landnutzung bekannt hat.

Heitmann wird diese Aktivitäten im Arbeitskreis Liegenschaftskataster weiterführen mit dem Ziel, ALKIS® auch künftig für Zukunftsthemen wie Klima, Umwelt und Mobilität fit zu halten. Auch andere Herausforderungen stehen an, wie der Umgang mit wachsenden Datenvolumina und die Optimierung des Managements smarterer Geodaten.

Der neue AK-Leiter Stephan Heitmann studierte Geodäsie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nach Abschluss des Referendariats trat er 2004 in den nordrhein-westfälischen Landesdienst ein. Im damaligen Landesvermessungsamt NRW war er verantwortlich für die Digitalen Höhenmodelle und den Aufbau der 3D-Gebäudemodelle. 2009 wechselte er in das Innenministerium des Landes NRW, wo er zunächst den Bereich der geodätischen Grundlagen übernahm. Heute ist er zuständig für die Erhebung und Führung der Geobasisdaten von Liegenschaftskataster und Landesvermessung.

Grundstücksmarktbericht Freistaat Sachsen 2017

Mit dem zweiten Grundstücksmarktbericht Freistaat Sachsen gibt der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte einen Überblick über Zahlen, Fakten und Entwicklungen der letzten acht Jahre auf dem sächsischen Immobilienmarkt. Der Berichtszeitraum war von einem anhaltend niedrigen Niveau bei den Hypothekenzinsen in einem anhaltend positiven wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die Transaktionen (-2 %) und der Geldumsatz (+5 %) blieben 2016 im Vergleich zum Berichtsjahr 2015 nahezu konstant, zum

Berichtsjahr 2014 (Marktbericht 2015) stieg die Anzahl der Kauffälle bis Ende 2016 um rd. 10 %, der Umsatz sogar um rd. 40 %. Damit ist der sächsische Immobilienmarkt weiterhin eine attraktive und solide Investitionsalternative zu anderen Anlageformen.

Die im Bericht dargestellten Daten dienen dabei weniger als »Werkzeuge« für die einzelfallbezogene Wertermittlung, sondern sollen als überregionale Ergänzung zu den örtlichen Marktberichten den Vergleich wesentlicher Kennziffern unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten ermöglichen und damit fundierte Informationen für Investitionsentscheidungen liefern. Nur durch das Zusammenwirken aller Gutachterausschüsse im Freistaat Sachsen kann diese größtmögliche Markttransparenz erreicht und damit ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Immobilien- und Wirtschaftsstandortes Sachsen geleistet werden.

Der Bericht steht ausschließlich zum kostenfreien Download auf www.boris.sachsen.de zur Verfügung.

LGV Hamburg: Infotag Langzeit-speicherung von Geodaten

Der technische Wandel und die stetige Erneuerung sorgen dafür, dass neben den analogen auch immer mehr digitale Geodaten gesichert werden müssen. Doch sind die aktuellen digitalen Speichermöglichkeiten geeignet, um diese Geodaten auch für die Nachwelt im Original zu erhalten?

Dieser Frage stellten sich der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) zusammen mit seinen, nach erfolgreicher Ausschreibung gefundenen, Implementierungspartnern, den Softwareherstellern AED-SICAD und SER Group.

Am 22. November 2017 wurden die ersten Ergebnisse der dreijährigen Planungs- und Umsetzungsphase im Rahmen eines Infotages im Kongressbereich des LGV Hamburg präsentiert. Die Anzahl von über 100 Teilnehmern zeigt das große Interesse am Infotag und unterstreicht den Bedarf für eine sichere Langzeit-speicherung (LZS) von digitalen Geodaten. Neben dem LGV Hamburg, sowie dem Staatsarchiv Hamburg, AED-SICAD und SER, trugen auch potenzielle Kunden wie das Amt für Umweltschutz Hamburg und die Hamburger Hochbahn zu



Infotag Langzeit-speicherung im LGV Hamburg

einer erfolgreichen Vortragsreihe bei. Dabei zeigten diese Unternehmen wie in ihrem Geschäftsalltag digitale Geodaten erzeugt werden, für die eine LZS notwendig ist.

Die essenzielle Frage des Tages war der sichere Umgang mit den digitalen Geodaten für eine LZS bis zu 50 Jahren. Um eine Wiederverwendbarkeit zu gewährleisten, ist die Festlegung von beständigen freien Dateiformaten genauso wichtig wie die Unabhängigkeit von spezifischer Hard- und Software.

Zusätzlich wurde auch der Zugriff auf die in der LZS gespeicherten Geodaten diskutiert. Hier soll bei der LZS des LGV eine (geo-)basierte Recherche eingerichtet werden, die den Zugang zu freien, aber auch datenschutzrelevanten Geodaten gibt.

Ebenso soll die LZS auch die strukturierte Abgabe von archivierungswürdigen Geodaten, gemäß der Leitlinie der AdV-KLA Arbeitsgruppe »Archivierung von Geobasisdaten«, an die Staatsarchive möglich machen.

Der Start des produktiven Einsatzes für das Projekt LZS in Hamburg ist für Juni 2018 geplant. Dabei wird in der ersten Stufe der amtliche Grenznachweis in die LZS überführt. Anschließend werden innerhalb der nächsten drei Jahre digitale Orthophotos (Stufe 2), jegliche Geofachdaten (Stufe 3) und die Abgabe in das staatliche Archiv (Stufe 4) realisiert.

Karolin Gersberg und Martin Helms

Erste »kombiniert-studieren-Absolventen« verabschiedet

Staatssekretär Randolf Stich hat gemeinsam mit Prof. Gerhard Muth, Präsident der Hochschule Mainz, die ersten Absolventen des neuen kombinierten Bachelorstudiengangs »Geoinformatik und Vermessung« offiziell verabschiedet und sie als Nachwuchskräfte



Referenten des Infotages Langzeit-speicherung

in der Vermessungs- und Katasterverwaltung willkommen geheißen. »Vor drei Jahren starteten neun Studierende das neue Dualstudium »Geoinformatik und Vermessung«. Mittlerweile, nach ihrem erfolgreichen Abschluss vergangenen September, sind alle Absolventen bei verschiedenen Vermessungs- und Katasterämtern sowie dem Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation be-



Von rechts: Randolph Stich (Mdl RLP), Prof. Gerhard Muth, Julia Kappes, Hans Gerd Stoffel (Mdl RLP), Julia Annette Schmitz, Stefan Bungartz, Patrick Metz, Simon Wassmer, Selina Kaul, Benjamin Schmitz, Stephan Braun. Nicht im Bild: Janic Marc Steitz.

schäftigt«, sagte der Staatssekretär.

Im Oktober 2014 startete Rheinland-Pfalz im Rahmen der Fachkräftekampagne der Landesregierung in sogenannten MINT-Berufen (Berufe in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) ein Pilotprojekt, bei dem deutschlandweit erstmals die Laufbahnausbildung einer technischen Verwaltung mit einem grundständigen Studiengang bei einer externen Hochschule kombiniert wurde. Das duale Vorgehen stößt seither auf großes Interesse bei den Studierenden. »Mittlerweile haben wir den vierten Jahrgang in Ausbildung. Die jährlichen Bewerberzahlen zeigen, dass der kombinierte Einstieg aus Praxis und Theorie in dieses spannende Themenfeld der richtige Lösungsansatz ist, um langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen im öffentlichen Dienst entgegenzutreten«, so Stich.

Die besten Prüfungsergebnisse erzielten in diesem Jahr Stefan Bungartz und Patrick Metz. Sie wurden für ihre außerordentlichen Leistungen durch den DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – und den Verband Deutscher Vermessungsingenieure ausgezeichnet.

Bisher mussten künftige Führungskräfte im Bereich Geoinformatik und Vermessung zunächst ihr Bachelorstudium erfolgreich abschließen, um danach den einjährigen Vorbereitungsdienst antreten zu können.

Der kombinierte Studiengang verbindet das normale Bachelorstudium mit einer Dauer von sechs Semestern mit dem Vorbereitungsdienst für das 3. Einstiegsamt im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst und schafft so die Voraussetzung für einen direkten Berufseinstieg in die Vermes-

sungs- und Katasterverwaltung. Insgesamt dauert die Ausbildung 37 Monate.

»Durch die Verzahnung von Studium und berufspraktischer Ausbildung können die Studierenden die an der Hochschule vermittelte Theorie sehr viel besser mit den alltäglichen Aufgaben einer Vermessungs- und Katasterbehörde in Beziehung setzen, als Studierende eines herkömmlichen Studiums.

Von dem frischen Wind, den sie in den Unterricht tragen, profitieren auch die anderen Studierenden ebenso wie die Dozenten«, so Muth. »Die überaus positiven Erfahrungen fließen zurzeit in die Reakkreditierung des Studiengangs ein.«

In Rheinland-Pfalz hat sich bereits 2015 die Flurbereinigungsverwaltung dem Pilotprojekt angeschlossen. Auch deutschlandweit fand der kombinierte Ansatz große Beachtung. Nachahmung hat das Studienmodell in

Thüringen gefunden. So bietet das Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation gemeinsam mit der Thüringer Landentwicklungsverwaltung zum Wintersemester 2017/18 in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt in Dessau (Sachsen-Anhalt) auf Grundlage des rheinland-pfälzischen Modells ebenfalls einen dualen Studiengang an.

... anderer Verbände und Vereine

Goldenes Lot 2017 für Dr. Jörn Lauterjung



Von links: Laudator Hagen Graeff, Preisträger Jörn Lauterjung und VDV-Präsident Wilfried Grunau

Die globalisierte Gesellschaft vergisst nur allzu gern, wie fragil unser System Erde ist und wie leicht es durch Naturkatastrophen getroffen werden kann. Allein tragische Ereignisse machen diese Verwundbarkeit immer wieder bewusst – wie beispielsweise der Tsunami im Indischen Ozean an Weihnachten 2004: Es war eine der größten Naturkatastrophen des 21. Jahrhunderts und begann

am Morgen des 26. Dezember 2004 nahe der Insel Simeulue im indischen Ozean: In 30 Kilometern Tiefe gab es ein gewaltiges Erdbeben mit einer Magnitude von 9,3. Es war das drittstärkste aller bislang registrierten Beben. Auf einer Länge von 1.200 Kilometern kam es zu enormen Verwerfungen und unvorstellbare Wassermassen gerieten in Bewegung. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 800 Kilometer pro Stunde schoben sich Billionen Tonnen Wasser kaskadenartig gegen die Küste und vernichteten Häuser, Dörfer und Städte. Mehr als 250.000 Menschen in 14 Ländern verloren ihr Leben, 5 Millionen Menschen bedurften der sofortigen Hilfe und 1,8 Millionen wurden obdachlos. Im Osten des Epizentrums wurden Indonesien, Malaysia und Thailand ohne Vorwarnung von den Wassermassen getroffen – im Westen erreichten die Flutwellen Sri Lanka und Indien, überspülten die Malediven. Ihre zerstörerische Kraft reichte bis nach Somalia. Gut sechs Stunden brauchte das Wasser vom ersten Beben bis an die afrikanische Küste. Zeit genug, die Menschen zu warnen, sollte man meinen. Doch weil es kein funktionierendes Warnsystem gab, weder eingeübte Notfallpläne noch trainierte Katastrophenschützer, rissen die Fluten die Menschen auch Stunden nach dem ersten Beben ahnungslos in den Tod. Seither ist der Begriff Tsunami in der Weltöffentlichkeit zum Synonym für Schrecken geworden.

Deutschland und die internationale Staatengemeinschaft reagierten mit sofortiger Unterstützung. Über die sofortige Flutopferhilfe hinausgehend erteilte die Bundesregierung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren unter Federführung des Deutschen GeoForschungszentrums GFZ den Auftrag zur Entwicklung eines Tsunami-Frühwarnsystems für den Indischen Ozean. Zum Projektkoordinator dieses »German-Indonesian Tsunami Early Warning System (GITEWS)« wurde Dr. Jörn Lauterjung bestellt.

Aufgrund der besonderen Bedingungen Indonesiens mit seinen extrem kurzen Vorwarnzeiten konnte das Projektteam nur bedingt auf die Erfahrungen bisher existierender Frühwarnsysteme zurückgreifen. Letztlich führte diese Herausforderung zur Entwicklung eines der modernsten Tsunami-Warnsysteme der Welt.

Für seine herausragenden Aktivitäten im Rahmen der Projektkoordination zur Entwicklung des Tsunami-Frühwarnsystems im Indischen Ozean ist Dr. Jörn Lauterjung daher am 3. November 2017 in Rahmen einer Festveranstaltung stellvertretend für sein gesamtes Team vom Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) mit dem Goldenen Lot ausgezeichnet worden.

Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III LDBV Bayern

Fr., 9.2.2018: »Bayern – am digitalen Puls der Zeit«, Dr.-Ing. Rainer Bauer (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat) und Dipl.-Ing. Daniela Schleder (Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung)

Fr., 23.3.2018: »BIM als ganzheitliche digitale Lösung für das Baumanagement: Ein Überblick und die Herausforderungen für die

Ingenieurgeodäsie am Beispiel des Bauens im Bestand«, Dipl.-Ing. Robin Ullrich (Dresden) und Dipl.-Ing. Martin Goelz (Karner Ingenieure GmbH)

Die Vorträge beginnen um 14.00 Uhr im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Saal 402, Alexandrastraße 4, 80538 München.

III Uni Bonn

Do., 1.2.2018: »SAPOS NRW – Einblicke und Ausblicke«, Dr. Enrico Kurtenbach (Be-

zirksregierung Köln, Abteilung 7, Geobasis NRW)

Der Vortrag beginnt um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn.

III HTW Dresden

Di., 17.4.2018: »Herausforderungen und Trends von Indoor-Positionierungssystemen«, Prof. Dr. rer. nat. habil. Stephan Kopf (Fakultät Geoinformation | HTW Dresden)

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Mo.-Di., 19.-20. Februar 2018

DVW-Seminare

UAV 2018 – Vermessung mit unbemannten Flugsystemen

Ort: Hamburg

Montag, 26. Februar 2018

DVW-Seminare

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!

Ort: Ulm

Dienstag, 27. Februar 2018

DVW-Seminare

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!

Ort: Montabaur

Do.-Fr., 1.-2. März 2018

BILDUNGSWERK VDV

BAUABRECHNUNG (28. Jahresseminar)

Ort: Würzburg

Fr.-Sa., 2.-3. März 2018

BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2018

Ort: Berlin

Dienstag, 6. März 2018

DVW-Seminare

Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung

Ort: Erfurt

Do.-Fr., 12.-13. April 2018

BILDUNGSWERK VDV

BIM – DER Weg – Partner und Aufgabenfelder der Geodäten

Ort: Fulda-Künzell

Di.-Do., 12.-14. Juni 2018

DVW-Seminare **Hydrographie 2018 – Trend zu unbemannten**

Messsystemen Ort: Lindau (Bodensee)

Donnerstag, 28. Juni 2018

DVW-Seminare

12. Jenaer GeoMessdiskurs 2018 – Von der Punktwolke zur 3D-Modellierung

Ort: Jena

Dienstag, 3. Juli 2018

DVW-Seminare

Geodäsie und BIM – Grundlagen, Laborberichte, Praxisbeispiele

Ort: Stuttgart

Dienstag, 13. November 2018

BILDUNGSWERK VDV

Messen im Bauwesen 2018

Ort: Berlin

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

*Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de*

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



Di., 29.5.2018: »Lasertrackereinsatz im großformatigen Maschinenbau, speziell im schienegebundenen Fahrzeugbau«, Dipl.-Ing. Andreas Enders (Vermdok GmbH | Berlin)

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 254 im Zentralgebäude (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof) der HTW, Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

III TU Dresden

Mi., 25.4.2018: »Flugzeuglaserscanning – Aktuelle technologische Trends bei Plattformen, Sensoren und Auswertetechniken«, Dr. Gottfried Mandlbürger (TU Wien / Uni Stuttgart)

Mi., 2.5.2018: »Raumbezug 2016: Die modernisierten Referenzrahmen des amtlichen Vermessungswesens in Deutschland«, Dr.-Ing. Gunter Liebsch (Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | Leipzig)

Mi., 27.6.2018: »Raumkontinuierliche Ansätze in der Ingenieurgeodäsie – Beiträge der Forschungsgruppe Ingenieurgeodäsie an der TU Wien«, Prof. Dr.-Ing. Hans Neuner (TU Wien)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal SCH-A316, Georg-Schumann-Bau, TU Dresden, Münchner Platz 3, 01187 Dresden.

III Frankfurt UAS

Do., 26.4.2018: »3D-Scanning – Projektierung und Bau/Überwachung der Fernwärme in einem alten Kühlwasserkanal«, Dipl.-Ing. Holger Hustedt (NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Netzdatenmanagement | Frankfurt a.M.) und Dipl.-Ing. Kai Steuernagel (Steuernagel Ingenieure GmbH | Frankfurt a.M.).

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Gebäude 9, Raum 207, Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt a.M.

III KIT Karlsruhe

Fr., 2.2.2018: Festkolloquium zur Verabschiedung von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Bernhard Heck: »Entwicklungen der modernen Geodäsie im Rahmen des Globalen Geodätischen Beobachtungssystems (GGOS)«, Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Schuh (Helmholtz-Zentrum, GFZ | Potsdam) und »15 Jahre Beobachtung des zeitlich variablen Schwerefeldes – Eine

Revolution in der Fernerkundung«, Prof. Dr.-Ing. habil. Roland Klees (TU Delft | Niederlande)

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Tullahörsaal im Gebäude 11.40 des KIT, Englerstr. 11, Karlsruhe.

III TU München

Di., 24.4.2018: »Geodäten – zwischen Unternehmensbilanz und Haushaltsplan«, Dr. Thomas Schäfer (RMK Freising) und Klaus Spreng (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat)

Di., 12.6.2018: »Patentanwalt oder wie ich lernte, alles verstehen zu müssen«, Dr. Sebastian Türmer Continental Automotive GmbH

Di., 19.6.2018: »Mobiles Straßenerfassungssystem – auf den Pflasterstein genau«, Christiane Radies und Dr. Sebastian Tuttas (beide 3D Mapping Solutions GmbH)

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal O120, TU München, Arcisstr. 21, München.

III HS Würzburg-Schweinfurt

Fr., 23.2.2018: »Grenzgänge – Grenzüberschreitungen: Ländliche Entwicklung in bayerisch-tschechischer Nachbarschaft«, Alfred Wolf (Kreisrat und Vorsitzender Via Carolina e.V. | Bärnau), Mgr. Václav Vrbík (Mitglied des Projektbüros im Geschichtspark/Historický park Bärnau-Tachov) und Willi Perzl (Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz) und

»Bayern – am digitalen Puls der Zeit«, Dr.-Ing. Rainer Bauer (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat) und Dipl.-Ing. Daniela Schleder (Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung)

Die Vorträge beginnen um 10.00 Uhr im Raum E.120, Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Röntgenring 8, Würzburg.

Ankündigungen

III 2018

1.2.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

2.2.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

1./2.3.: Tagungsreihe GeoMonitoring, Clausthal

9.2.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München

23.2.: HS Würzburg-Schweinfurt, Geod. Koll., Würzburg

7.3.: 22. Workshop »Kommunale Geoinformationssysteme 2018«, Darmstadt

7.–9.3.: PFGK18: Photogrammetrie – Fernerkundung – Geoinformatik – Kartographie 2018, München

19./20.3.: 20. Münchner Tage für nachhaltiges Landmanagement 2018, München
23.3.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München
17.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
24.4.: TU München, Geod. Koll., München
25.4.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
26.4.: FRUAS, Geod. Koll., Frankfurt a.M.
2.5.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
15./16.5.: Internationales 3D-Forum, Lindau

29.5.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

12.6.: TU München, Geod. Koll., München

19.6.: TU München, Geod. Koll., München

27.6.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden

16.–18.10.: INTERGEO 2018 Frankfurt a.M.

RUBRIK GELÖSCHT

RUBRIK GELÖSCHT



**DVW – Gesellschaft für Geodäsie,
Geoinformation und Landmanagement e. V.**

Arbeitskreis 3 – Messmethoden und Systeme und
DVW Hamburg/ Schleswig-Holstein e. V.

veranstalten das 169. DVW-Seminar

UAV 2018 – Vermessung mit unbemannten Flugsystemen

- Einführung und Grundlagen
- Testfeld, Workflow, Untersuchungen
- Erfahrungen aus der Praxis
- Praxisbeispiele und Innovationen

19. und 20. Februar 2018 in Hamburg

Leitung

Prof. Dr.-Ing. Harald Sternberg, Professur Ingenieur-
geodäsie und geodätische Messtechnik

Prof. Thomas Kersten, Professur Photogrammetrie
und Laserscanning HCU Hamburg

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Meike Kröger
c/o Hafencity Universität Hamburg
Überseeallee 16, 20457 Hamburg
E-Mail: uav2018@hcu-hamburg.de

Anmeldung:
www.dvw.de/anmeldung-uav-seminar-2018

www.dvw.de/seminare



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv
stehen etwa drei bis vier Wochen
nach Erscheinen der zfv als PDF-
Download unter www.geodaesie.info
zur Verfügung.



Weitere Infos unter
www.dvw.de/seminare



DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.

Arbeitskreis 5 – Landmanagement und
DVW Baden-Württemberg e.V. und
DVW Bayern e.V.

veranstalten das 167. DVW-Seminar

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!

- Verfahrensbeschleunigungen
- Kosteneinsparungen
- Ein Blick in die Zukunft

Dieses
Seminar
wird am
27.2.2018
auch in
Montabaur
ange-
boten.

26. Februar 2018 in Ulm

Leitung

Dipl.-Ing. Martin Schumann, Aufsichts- und
Dienstleistungsdirektion Trier
Dipl.-Ing. Thomas Weber, Ministerium für
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Dipl.-Ing. Markus Muhler
DVW Baden-Württemberg e.V.
c/o Ministerium für Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz B.-W.
Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711 126-2279
E-Mail: markus.muhler@mlr.bwl.de

www.dvw.de/seminare



DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.

Arbeitskreis 5 – Landmanagement und
DVW Rheinland-Pfalz e.V.

veranstalten das 168. DVW-Seminar

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!

- Verfahrensbeschleunigungen
- Kosteneinsparungen
- Ein Blick in die Zukunft

27. Februar 2018 in Montabaur

Leitung

Dipl.-Ing. Martin Schumann, Aufsichts- und
Dienstleistungsdirektion Trier
Dipl.-Ing. Thomas Weber, Ministerium für
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Dipl.-Ing. Heiko Stumm
c/o Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Westerwald-Osteifel
Bahnhofstraße 32
56410 Montabaur
Tel.: 02602 9228-510
E-Mail: hstumm@dvw-rlp.de

www.dvw.de/seminare



DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.

Arbeitskreis 6 – Immobilienwertermittlung und
DVW Thüringen e.V.

veranstalten das 166. DVW-Seminar

Statistische Methoden zur Kaufpreis- auswertung

- Einführung und Grundlagen
- Skalen, Lagemaße
- Streuung, Häufigkeit, Korrelation
- Praxisbeispiele

6. März 2018 in Erfurt

Leitung

Dipl.-Ing. Maximilian Karl,
Leiter des DVW AK 6 »Immobilienwertermittlung«

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Organisation und Information:

Marko Neukamm | Tel. 0361 57-4176716
marko.neukamm@tlvermgeo.thueringen.de

Maximilian Karl | Tel. 0871 881350
maximilian.karl@landshut.de

Anmeldung:

Fax: 0361 4413299

Mail: geschaeftsstelle@dvw-thueringen.de

www.dvw.de/seminare



DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.

Arbeitskreis 3 – Messmethoden und Systeme und
Deutsche Hydrographische Gesellschaft

veranstalten das 170. DVW-Seminar

Hydrographie 2018 – Trend zu unbemannten Messsystemen

- Grundlagen und Erfahrungsberichte aus der Praxis
- Innovationen und Ergebnisse der Wissenschaft

12. bis 14. Juni 2018 in Lindau (Bodensee)

Leitung

Prof. Dipl.-Ing. Harry Wirth, Professur Ingenieur-
geodäsie und Industrielle Messtechnik

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Information:

Prof. Dipl.-Ing. Harry Wirth
Jade Hochschule Oldenburg
E-Mail: harry.wirth@jade-hs.de

Organisation:

DHyG-Geschäftsstelle, Sabine Müller
c/o Innomar Technologie GmbH
E-Mail: dhyg@innomar.com

www.dvw.de/seminare



DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.

Der DVW Thüringen e.V.,
der Arbeitskreis 3 – Messmethoden und Systeme
und die Trimble Jena GmbH

veranstalten das 172. DVW-Seminar

12. Geomessdiskurs – Von der Punktwolke zur 3D-Modellierung

- Geodätische Sensorik
- Messmethoden und Systeme
- Modellierung
- Projekte, Applikationen

17. Juni 2018 in Jena

Leitung

Prof. Dr.-Ing. Volker Schwieger, Uni Stuttgart
Harald Fiedler, Trimble Jena GmbH
Prof. Dr.-Ing. Christian Clemen, HTW Dresden
Prof. Dr.-Ing. Wolfried Wehmann, HTW Dresden
Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Runne, HS Dessau

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Geschäftsstelle DVW Thüringen e.V.
c/o Thüringer Landgesellschaft mbH
Weimarerische Straße 29b
99099 Erfurt
Fax: 0361 26585454
geschaeftsstelle@dvw-thueringen.de

www.dvw.de/seminare



DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.

Arbeitskreis 2 – Geodatenmanagement und
die Hochschule für Technik Stuttgart

veranstalten das 169. DVW-Seminar

Geodäsie und BIM – Grundlagen, Laborberichte, Praxisbeispiele

- Einführung und Grundlagen
- Laborberichte
- Podiumsdiskussion
- Praxisbeispiele

3. Juli 2018 in Stuttgart

Leitung

Prof. Dr.-Ing. Jörg Blankenbach, RWTH Aachen
Prof. Dr.-Ing. Robert Seuß, Frankfurt UAS

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Prof. Dr.-Ing. Hardy Lehmkuhler
Hochschule für Technik Stuttgart
FB Vermessung, Informatik und Mathematik
Schellingstraße 24, 70174 Stuttgart
hardy.lehmkuehler@hft-stuttgart.de

Anmeldung:
www.hft-stuttgart.de/VG

www.dvw.de/seminare